Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung • der schlesischen Gebirgskreise.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postscheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die **Bezugsgebühr** beträgt bei Abholung von der Post (1/4jährlich) Mk. 14.55, Zustellung durch die Post (1/4jährlich) Mk. 15.45, monatlich Mk. 5.15. — Bei den Ausgabestellen in Hirschberg Mk. 4.60, auswärts Mk. 4.90.

Nr. 167. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Donnerstag, 22. Juli 1920.

Anzeigenpreis: Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Bolkenhain M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.-

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 30. | Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Was wollte Stinnes?

Man schreibt uns von besonderer Seite:

In den Berichten der ausländischen Presse ist Hugo Stinnes als der „heimliche Kaiser" der deutschen Spa-Delegation dargestellt worden. Sogar Lloyd George hat in seinem Abschieds-Interview von der „Diktatur" des Herrn Stinnes in Spa gesprochen. In Spa ist zum Teil von Ententeleuten gesagt worden, Stinnes habe von vornherein ganz absichtlich die Brüskierung der Entente betrieben, er habe geradezu die Besetzung des Ruhrgebietes erzwingen wollen, und zwar aus höchst egoistischen geschäftlichen Motiven. Sein Plan sei, ein „Reich der Kohle" zwischen Normandie, Lothringen und der Ems zu schaffen, darin das Rheinland als blühendes Industriegebiet. Die Macht des Ententemilitarismus hätte dann gegen alle Auswüchse der Arbeiterbewegung in diesem Gebiet zu sorgen. Was aus dem übrigen dann absterbenden Deutschland würde, hätte Herrn Stinnes nicht gekümmert. . . .

Diese Stinneslegende verdient keinen Glauben. Gewiß ist der Geschäftsmann in Herrn Stinnes vielleicht noch gar etwas größer als der Patriot. Aber gerade aus geschäftlichen Interessen kann es Herrn Stinnes heute gar nicht gleich sein, ob das übrige Deutschland gedeiht oder stirbt. Denn bekanntlich hat in neuerer Zeit Herr Stinnes sein Vermögen in ganz Deutschland angelegt. Er besitzt Zeitungen, Industriewerke, Reedereien und Hotels, auch außerhalb des Ruhrgebietes. Nachdem er die Abzweigungen seiner Kapitalmacht über ganz Deutschland verbreitet hat, ist er selber aufs lebhafteste daran interessiert, daß es dem übrigen Deutschland nicht zu schlecht ergeht.

Wenn Stinnes auf den Abbruch der Konferenz in Spa hinarbeitete, so wollte er damit im letzten Augenblick noch ein Einlenken der Franzosen erreichen. Wie man schon weiß, hatte er in Brüssel mit Millerand eine private Unterredung, in der er ihm einen großzügigen Vorschlag für das Zusammenarbeiten der deutschen und französischen Eisen- und Kohlenindustrie gemacht hat. Frankreich und Deutschland zusammen würden, besonders nach der Wiederherstellung der französischen Kohlengruben, infolge ihrer Beherrschung der wichtigsten Urprodukte der europäischen Wirtschaft einfach die Diktatoren der Wirtschaft Europas sein können. Durch eine geschickte Ausnutzung ihrer Stellung könnten sie sich beide zusammen überraschend schnell von den Wunden des Krieges erholen. Stinnes hat Herrn Millerand ganz eingehende Vorschläge für die Zusammenlegung der deutschen und französischen Kohlen- und Eisenwirtschaft gemacht. Soweit Millerand, der ja nicht gerade ein erstklassiger Wirtschaftsfachmann ist, ihm folgen konnte, haben ihm die Vorschläge von Stinnes imponiert. Nur hat der französische Ministerpräsident in der Erkenntnis der ungeheuren Tragweite der Vorschläge von Stinnes in den wenigen Tagen von Spa keine Entscheidung mit den französischen Fachleuten geglaubt herbeiführen zu können, besonders da diese etwas langsam denken und wohl auch befürchten, in einem gemeinsamen deutsch-französischen Wirtschaftskonzern durch das stärkere deutsche Organisationstalent in die zweite Linie gedrängt zu werden. Stinnes wollte aber, von der Unrast des Schöpfers ergriffen, der zu großen Zielen will, eine schnelle Entscheidung. Nachdem er in Brüssel dem französischen Ministerpräsidenten ein goldenes Paradies vor Augen gestellt hatte, wenn er den deutsch-französischen Konzern zusammenbrächte, malte er in Spa den Abgrund des europäischen Zusammenbruchs bei der Besetzung des Ruhrgebiets an die Wand — in der Hoffnung, in den Franzosen nun recht schnell die Sehnsucht nach dem goldenen Paradies zu steigern.

Dieses psychologische Spiel ist einstweilen vorbeigeglückt. Die Franzosen konnten sich nicht über Nacht zum Eintritt in den Stinnestrust entschließen. Da wurde Herr Stinnes nervös und eigensinnig und verfolgte die Politik: „Wenn ihr nicht mit uns wieder reich werden wollt, so mögt ihr mit uns zusammen arm werden und euch getrost die europäische Katastrophe an den Hals hetzen, die mit der Besetzung des Ruhrgebietes verbunden ist!" Der deutsche Außenminister Dr. Simons hat diese Politik der überreizten Nerven des enttäuschten Trustgründers nicht mitgemacht. Er ließ es nicht zum Fehlschlagen der Konferenz kommen — und eines Tages wird ihm gerade Herr Stinnes dafür dankbar sein. Bis dahin werden aber auch die Völker Europas sich ernsthaft um den neuen deutsch-französischen Trustgedanken kümmern müssen, der unter Umständen neue schwere Sklavenketten für alle Kohlen- und Eisenverbraucher des Kontinents, das heißt für jeden einzelnen Konsumenten bedeutet. . . .

Bolschewisten-Vormarsch auf Warschau.

△ Kowno, 21. Juli. (Drahtn.) **Nach hierher gelangten Meldungen marschieren die Bolschewisten in drei Heeressäulen auf Warschau. Im bolschewistischen Heere herrscht eine ausgesprochene nationalistische Stimmung.**

Basel, 21. Juli. (Drahtn.) **Die Nationalzeitung meldet: Der Rückzug der Polen hat die Njemenlinie zwischen Kowno und Grodno erreicht. Bei Suwalki und Augustowo an der ostpreußischen Grenze stehen die zurückgezogenen polnischen Truppen.**

kk. Helsingfors, 21. Juli. (Drahtn.) Die Russen ziehen bei Libok große Truppenmassen zusammen. Der Funkendienst aus Riga meldet, daß die Russen die entscheidende Offensive an allen Fronten in den nächsten Tagen beginnen werden. Zurzeit vollzieht sich der Vormarsch an der Nordfront bei einer täglichen Geschwindigkeit von 20 bis 30 Kilometer. Am Sonntag ist Lida (Gouvernement Wilna) gefallen. Die Einnahme von Molodetschno (Gouvernement Minsk), das am Dienstag fiel, bedeutet einen Vormarsch von 150 Kilometern auf Warschau. Die Streitkräfte die von Minsk aus vordringen, stürmen bereits Nowo-Grodek, südlich davon das aus dem Weltkrieg her bekannte Baranowitschi und weiter den Oginski-Kanal, wo sich noch alte deutsche Stellungen befinden. Im Süden sind die Russen im Besitz von Kamenez Podolsk, haben aber die Grenze von Ost-Galizien noch nicht überschritten. Auf der mittleren Front steht ein Generalangriff gegen Nowel bevor.

Englische Hilfe?

X Rotterdam, 21. Juli. (Drahtn.) Der Temps meldet: Nach der Rückkehr Lloyd Georges aus Spa hat eine Sitzung des englischen Kabinetts stattgefunden, um zu den Nachrichten aus Warschau Stellung zu nehmen. Der Beschluß des englischen Kabinetts geht dahin, daß die Lage Polens für England dieselbe Situation schaffe, wie 1914 die Besetzung Nordfrankreichs durch die Deutschen.

Ausnahmezustand in Posen.

X Posen, 20. Juli. In allen Teilen Polens ist der Zustand außerordentlichen Schutzes proklamiert. Das Posener Amtsblatt veröffentlicht die Proklamierung des Ausnahmezustandes in der Woiwodschaft Posen, 20 Kilometer längs der polnisch-deutschen Grenze. Seit vorgestern ist dort die gesamte Verwaltung auf die Militärbehörden übergegangen. Im Landesinnern dauert die Aufhebung von kommunistischen Organisationen fort.

Deutsche Neutralitätserklärung.

Durch Bekanntmachung des Reichspräsidenten wird die Neutralität Deutschlands in dem russisch-polnischen Krieg verkündet und die Bevölkerung ermahnt, sich aller Handlungen zu enthalten, die der Neutralität Deutschlands zuwider laufen.

Englands Vermittlungsbemühungen.

Der Hohn der Bolschewisten.

X London, 21. Juli. (Drahtn.) In der Antwort auf das englische Angebot, zwischen Polen und Rußland zu vermitteln, sagt Tschitscherin, der russische Minister des Aeußeren, daß die Sowjetregierung darauf ausgehe, in Osteuropa den Frieden wieder herzustellen und daß sie sich freue, daß auch England sich neuerdings darum bemühe. Nach der Ansicht Tschitscherins sei jedoch die englische Regierung kaum geeignet, zwischen Polen und Rußland eine Vermittelung anzustreben. Die Sowjetregierung habe ohne Mitwirkung irgend einer fremden Macht bisher drei Friedensschlüsse herbeiführen können. Die englische Regierung scheine nicht zu wissen, daß gegenwärtig aussichtsreiche Verhandlungen im Gange sind. In Moskau habe man Bedenken gegen die Zulassung von Delegierten der Ostseestaaten zu der Konferenz, da Sowjetrußland mit diesen Staaten bereits Frieden geschlossen habe. Weiter sagt die russische Regierung, der vorgeschlagene Waffenstillstand sei nicht günstig für Polen, das durch direkte Verhandlungen mit der Räteregierung eine viel günstigere Grenzregelung würde erhalten können. Der Ton der Antwort, sagen die Times, sei sarkastisch und offenbar darauf berechnet, Uneinigkeit zwischen den Alliierten und Polen hervorzurufen. Vom englischen Ministerium wurde die Antwort gestern besprochen. Sie wurde im allgemeinen als unbefriedigend bezeichnet. Eine neue Entgegnung, die noch in dieser Woche nach Moskau übermittelt werden soll, wird vorbereitet.

Abbau der Reichswehr.

Die Reichswehr muß nach dem Vertrage von Spa zum 1. Oktober auf einhundertfünfzigtausend Mann, gegliedert in zehn Reichswehrbrigaden und drei Kavalleriedivisionen, zurückgeführt sein. Am 1. Januar 1921 muß die im Versailler Frieden vorgeschriebene Stärke von einhunderttausend Mann, gegliedert in sieben Infanterie- und drei Kavalleriedivisionen, erreicht sein. Die Bildung der drei Kavalleriedivisionen ist zur Zeit schon durchgeführt. Die sieben Infanteriedivisionen sollen in ihrer vertragsmäßigen Form bereits zum 1. Oktober dieses Jahres gebildet werden. Die fünfzigtausend Mann, die vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1920 noch beibehalten werden können, werden in weitere drei Reichswehrbrigaden (zwei im Wehrkreis 3 und eine im Wehrkreis 4) oder in kleinen Formationen, die den Divisionen angegliedert werden, untergebracht. Zum 31. Dezember 1920 werden auch diese mit den bestehenbleibenden verschmolzen. Es wird bei der Herabminderung angestrebt, daß eine gleichmäßige Verringerung in allen Wehrkreisen stattfindet, sodaß eine Benachteiligung eines Truppenteils nicht möglich ist. Ueber die Art der Versorgung der ausscheidenden Reichswehrangehörigen schweben noch Verhandlungen.

Der Entwurf zum Reichswehrgesetz liegt dem Reichsrat vor. Die Beratungen beginnen in den nächsten Tagen. Der Gesamtentwurf wird der am 26. Juli beginnenden Tagung des Reichstages vorgelegt.

Kabinettsberatung über die Entwaffnung.

Das Reichskabinett setzte gestern in Anwesenheit des Reichspräsidenten die Besprechungen über die Beschlüsse von Spa fort. Der Hauptpunkt der Erörterungen war die Frage der Entwaffnung, deren technische Durchführung sehr eingehend auf Grund eines vom Reichsminister des Aeußern vorgelegten Gesetzentwurfes besprochen wurde.

Minister Simons über Spa.

Der deutsche Außenminister Dr. Simons hat sich gestern vor den Vertretern der deutschen Presse und später im Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten über das Ergebnis von Spa eingehend geäußert. Wir entnehmen seinen Ausführungen als Wesentlichstes das Folgende:

Es liegt wahrhaftig kein Grund vor, von Erfolgen zu sprechen. Was wir aber als Erfolg buchen können, ist vor allem eines: wir haben die unmittelbare Gefahr eines Einmarsches abgewehrt. Wir haben in Spa immer den Rechtsstandpunkt vertreten, daß der Friedensvertrag den Ententemächten das Recht gibt, Maßregeln aller Art zu ergreifen, um beim Zurückbleiben der Erfüllung des wirtschaftlichen Vertrages Deutschland zwangsweise zur vollen Erfüllung der Bedingungen anzuhalten. Frankreich hat sich nun mit seinem aus eigenem Entschluß erfolgten Einmarsche in Frankfurt und Darmstadt in eine sehr üble Lage gebracht. Es wollte unbedingt erreichen, daß es sich dieser üblen Lage ein zweites Mal nicht mehr auszusetzen brauche, und das war die Hauptursache, weshalb es mit aller Entschiedenheit zu erreichen suchte, daß ein neuerlicher Einmarsch nötigenfalls auf gemeinsamen Beschluß der Konferenz hin erfolgen könne. Die Alliierten haben sich, wie ich ganz zuverlässig feststellen konnte, diesem Standpunkt Frankreichs genähert. Das gilt namentlich für England und Italien. Es wäre falsch, anzunehmen, daß ich mich etwa durch das martialische Gesicht der Marschälle Foch und Wilson habe einschüchtern lassen. Trotzdem hatte das Kabinett schließlich den Einmarsch hingenommen, wenn es ganz fest der Ansicht gewesen wäre, daß die Kohlenforderungen der Entente nicht zu erfüllen seien. Aber diese Ansicht haben wir nicht gehabt. Bei allem Respekt vor den ausgezeichneten Kenntnissen der Sachverständigen sind mir über die Richtigkeit von deren Angaben doch Bedenken und Zweifel aufgestiegen: Erstens wurden die Möglichkeiten nicht ausreichend in Rechnung gestellt, die eine weitgehende Ausnutzung der deutschen Braunkohlen bietet, und zweitens hat sich gezeigt, daß über den Kopf der amtlichen Kohlenverteilungsstelle hinweg Schiebungen mit deutscher Steinkohle in großem Umfange stattfinden. Es wurden, wie einwandfrei festgestellt ist, große Mengen von Ruhrkohle an Orte gebracht, die in dem Verteilungsplan der Kohlenkohle an Orte gebracht, die in dem Verteilungsplan der Kohlenstelle mit Ruhrkohle nicht bedacht worden waren. Das Kabinett hat gestern einen Beschluß gefaßt, wonach die Kohlenverteilung und Kohlenproduktion auf einer neuen Grundlage zu organisieren ist, damit in Zukunft jeder unrechtmäßige Verbrauch dieses Bodenproduktes unbedingt vermieden werde.

Nicht ganz unähnlich lagen die Verhältnisse in der Frage des Abbaues der Reichswehr und der Sicherheitspolizei. Wir haben erreicht, daß wir zum Abbau eine Frist von sechs Monaten zugestanden erhielten. Daß auch diese Fristen zu kurz sind, unterliegt gar keinem Zweifel, aber in den uns zugebilligten drei und sechs Monaten läßt sich viel tun, um den Beweis unseres guten Willens und unserer schweren Lage zu liefern. Wir müssen mit aller Entschiedenheit und unter Aufbringung allen guten Willens darauf hinzuwirken, daß wir die Entwaffnungsfrage in Verbindung und unter tatkräftiger Hilfe der Alliierten durchführen. Meine Pläne gehen dahin, daß wir uns von einer Macht, die in ähnlichen Verhältnissen, wie wir, schwere innere Verhältnisse durch eine nicht zu kriegerischen Zwecken verwendbare Macht niederhalten muß, Unterstützung erbitten. Es gibt Beispiele namentlich in englischen Kolonien, die weiß besiedelt sind, wo die Polizeimacht mit Leuten zu tun hatte, die derselben Rasse angehören, und ihr als Menschen gleichberechtigt gegenüberstehen, wo wir ganz gute Vorbilder finden werden.

In den wirtschaftlichen Fragen lag das Diktat vor, 2½ Millionen Tonnen Kohle zu liefern, ohne Verbesserung der Bedingungen des Friedensvertrages. Eine Bezahlung des gesamten Kohlenpreises in bar ist von den Alliierten glatt abgelehnt worden und zwar wohl deshalb, weil die französische Regierung nicht die Zustimmung ihres Parlaments zu dieser Bestimmung erlangt hätte. Wir bekommen also als Ergebnis der Beratungen für die Tonne Kohle aus dem Ruhrrevier von den Alliierten erstens den Inlandspreis in Deutschland angerechnet auf das Wiedergutmachungskonto, zweitens eine Prämie von 5 Mark Gold in bar. Drittens bekommen wir für die Landtonne in bar den Unterschied zwischen dem Inlandspreis plus Prämie und Auslandspreis. Für die Kohlen, die auf dem Seewege gehen, bekommen wir nach den Erklärungen von Lloyd George den vollen Auslandswert angerechnet. Die Unterschrift unter dieses Kohlenabkommen zu leisten, war uns nur möglich, weil uns in Aussicht gestellt wurde, uns bis zu einem gewissen Grade an der oberschlesischen Kohle schadlos halten zu können. Es ist von dieser Kohle der größte Teil, mehr jedenfalls als für die Erhaltung unserer Industrie nötig ist, nach Polen gegangen. Es wurde nun eine Kommission eingesetzt, in der wir gleichberechtigt mitwirken. Diese Kommission hat über die Verteilung der Kohlen zu entscheiden bezw. zu verfügen, daß wir aus der oberschlesischen Kohle entschädigt werden, wenn der

Ausfall aus der Ruhrkohle gar zu groß wäre. Lloyd George hat versprochen, die englischen Vertreter in dieser Kommission zu instruieren, daß unsere Interessen entsprechend berücksichtigt werden.

Die frühere Regierung Deutschlands hat an der Erfüllung des Friedensvertrages nicht mit derselben Präzision gearbeitet, wie es die jetzige unbedingt zu tun gedenkt. Wir können nur weiterkommen, wenn wir uns die denkbarst restlose Erfüllung der von uns eingegangenen Friedensbedingungen zur Pflicht und zum festen Vorsatz machen. Es wäre vollkommen unhaltbar, wenn wir in erster Linie auf die Revision des Vertrages hinarbeiten würden. Die Unmöglichkeiten dieses Vertrages sind so groß und in die Augen fallend, daß sich deren Aenderung sofort unabweisbar zeigen wird, so bald wir an die Ausführung gehen. Wenn wir die Entente von unserem besten Willen überzeugt haben, und wenn sie sieht, wie trotz dieses besten Willens die Erfüllung des Vertrages an diesen Unmöglichkeiten scheitert, so wird, das hoffe ich, die Revision von selbst sich ergeben. Das ist meiner festen Ueberzeugung nach die einzig richtige Politik, die die deutsche Regierung und das deutsche Volk treiben können.

Was den Komplex der Entschädigungsfrage anbetrifft, so kann ich Ihnen versichern, daß bei der Entente selbst kein Zweifel darüber besteht, wie schwer diese Frage zu lösen ist. Wie mir von maßgebender Seite versichert wurde, ist es den Gegnern klar, daß Deutschland gegenwärtig als festen Entschädigungsbetrag nur eine so kleine Ziffer angeben könnte, daß man diese den Völkern der Entente nicht bekannt geben dürfte, ohne schwerste Enttäuschungen hervorzurufen. Die alliierten Regierungen wären nicht in der Lage, im gegenwärtigen Zeitpunkt die Berechtigung dieser Ziffern zu vertreten. Aber wir haben jetzt die Möglichkeit, den von uns vorzulegenden Wiedergutmachungsplan in aller Ruhe und bis in alle Einzelheiten auszuarbeiten.

Der Reichstagsausschuß für Auswärtiges über Spa.

wb. Berlin, 21. Juli. (Drahtm.)

Der Ausschuß des Reichstages für auswärtige Angelegenheiten trat gestern abend 7 Uhr im Auswärtigen Amt zusammen, um die Berichte des Reichskanzlers und des Außenministers über das Ergebnis der Konferenz von Spa entgegenzunehmen. Nachdem zwei Anträge, von denen der eine die möglichst sofortige Einberufung des Reichstages und der andere die Oeffentlichkeit der Sitzung mit Ausnahme von besonders vertraulich bezeichneten Sachen fordert, angenommen waren, machte der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, seine vorstehend wiedergegebenen Aeußerungen. In der Aussprache kritisierte

Abgeordneter Bernstein (Soz.) die Regelung der militärischen Fragen in Spa und trat für möglichst schnelle Umgestaltung der Reichswehr ein, die eine Wiederholung des Militarismus unmöglich macht. In der Kohlenfrage hat er den Eindruck, daß die Delegation nicht mehr hat durchsetzen können. Aus der Verschiebung der Kohle müßten weitgehende Folgerungen gezogen werden. Der Kohlenbergbau müßte so schnell wie möglich sozialisiert werden. Was unsere Vertreter in Spa getan haben, sei grundsätzlich anzuerkennen, wenn in manchen Punkten auch zu kritisieren sei. Die Berufung von Stinnes sei falsch gewesen, dagegen seien die Arbeiter vorzüglich vertreten gewesen. Die Konferenz von Spa sei eine Etappe, doch in der Art der Verhandlungen einen Schritt vorwärts.

Abgeordneter Lebebour (U. S.) erklärte, in vielen Punkten könne er dem Minister recht geben. Er teile das Befremden über die Verhandlungsform. Die Besetzung des Ruhrgebietes unter irgend einem Vorwande müßte vermieden werden. Die Ablehnung der Unterzeichnung der Einmarschklausel genüge zur Wahrung des Rechtsstandpunktes. Ueber die Heranziehung des Abg. Stinnes sprach er sein lebhaftes Befremden aus. Der Redner verlangte ebenfalls die Sozialisierung der Kohlengruben. Er begrüßte es vom Standpunkt seiner Partei, daß die Reichswehr schrittweise vermindert wird und ist auch mit der Umbildung der Sicherheitswehren einverstanden. Mit der Unterzeichnung des militärischen Abkommens sei er einverstanden. Er fragte, ob der Minister für den Fall von inneren Unruhen einen Appell um Hilfe an die Entente gerichtet habe.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, legte auf Anfrage des Vorredners die Vorgänge bei der Unterzeichnung des zweiten Protokolls dar und weist die Darstellung, als ob er den von Lebebour angeführten Appell an die Entente gerichtet hat, nachdrücklich zurück. Weiter stellt er fest, daß er für die Berufung des Abgeordneten Stinnes verantwortlich sei. Stinnes sei der wesentliche Vertreter der Bergwerksbesitzer, wie Hue ein wesentlicher Vertreter der Bergwerksarbeiter sei. Diese Repräsentanten der Entente vorzuführen, sei nicht zu verhindern gewesen.

Abgeordneter Helfferich (D. N.) erörtert Einzelheiten des Abkommens. Die militärischen Bestimmungen betrachtet er als ausführbar. Die Kohlenschiebungen hält er nicht für verhältnismäßig wesentlich, so sehr er mit der schärfsten Bekämpfung von Schiebungen einverstanden sei.

Die deutschen Kriegsschiffe werden verteilt.

Nach Londoner Meldungen beschloß der Marinebeirat des Obersten Rates, von der früher vorgesehenen Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials und der deutschen Kriegsschiffe abzusehen und die Schiffe und das Material unter die alliierten Großmächte zu verteilen. Ein besonderer Plan hierzu wurde bereits aufgestellt.

Der Uebergriff des Wiener Kreisarbeiterrates.

⊙ Wien, 21. Juli. Die Anhaltung des für Deutschland bestimmten Obstes und Gemüses aus Ungarn durch den Wiener Kreisarbeiterrat hat die österreichische Regierung in große Verlegenheit gebracht. Die Anhaltung der Sendung ist gegen ihren Willen eigenmächtig von dem Wiener Kreisarbeiterrat veranlaßt worden. Die deutsche Regierung hat durch ihren Wiener Vertreter eine sehr scharfe Note an das Wiener Auswärtige Amt gerichtet, in der um Garantien ersucht wird, daß sich derartiges in Zukunft nicht mehr ereignet und gleichzeitig Schadenersatz für die Waggonladungen verlangt wird. Die österreichische Regierung wird sich in einem Kabinettsrat mit dieser Frage beschäftigen. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß sie sich bemühen wird, den berechtigten Vorstellungen der deutschen Regierung entgegenzukommen, um den von dem Wiener Arbeiterrat begangenen Rechtsbruch gutzumachen.

Italienisch-serbischer Krieg?

Nach Mailänder Meldungen wird in Italien der Krieg mit Südslawien als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Die Grenzzwischenfälle häufen sich und werden täglich ernster. In politischen Kreisen Roms befürchtet man, daß Italien im Falle eines Krieges schweren innerpolitischen Kämpfen entgegengeht, die zu einer Revolution führen könnten. Der italienische Ministerpräsident Giolitti machte vor dem Ministerrat aufsehenerregende Mitteilungen über eine Balkanverschwörung gegen Italien.

Deutsches Reich.

— Gegen den sächsischen Banditen-Hauptmann Hölz, der im Anschluß an den Kapp-Putsch unter politischer Maske das Vogtland gebrandschatzt hatte, wurde gestern in Böhmen vor dem Kreisgericht in Gitschin verhandelt. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er am 27. April in Marienbad eine Handgranate hervorgezogen hatte, um seine Verhaftung zu vereiteln. Er wurde deshalb wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu vier Monaten schweren Kerkers mit einem harten Lager monatlich und zu einer Geldstrafe von zwanzig Kronen wegen Uebertretung des Waffenpatents verurteilt. Die Strafe wurde jedoch bedingungsweise ausgesprochen, sodaß Hölz sie nicht antritt.

— Der ehemalige Kronprinz hat einem amerikanischen Zeitungsmanne gegenüber den Wunsch ausgesprochen, nach Amerika auswandern zu dürfen, um sich irgendwie nützlich machen zu können.

— Ueber den Zwischenfall vor der französischen Botschaft wird uns noch aus Berlin gemeldet:

Major Haupt von der Sicherheitspolizei ist von der preußischen Regierung sofort entlassen worden. Auch ein zweiter Offizier mit mehreren Beamten der Sicherheitsabteilung, die die Absperrung am Pariser Platz durchführten, soll nach dem Lokalanzeiger gemaßregelt worden sein. Inzwischen haben sich bei der Sicherheitspolizei eine Reihe von Augenzeugen gemeldet, die eidlich bekunden wollen, daß die bedauerlichen Ausschreitungen durch das herausfordernde Benehmen von drei französischen Matrosen veranlaßt wurden. Das Material wird gesammelt und im Reichstag zur Sprache gebracht werden, falls den gemaßregelten Beamten keine andere Genugtuung zuteil wird.

— Die Verhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau sind gestern beendet worden. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, für Juni und Juli eine Schichtzulage von einer Mark für alle Arbeiter zu gewähren. Die Vertreter der Arbeiter erklärten, den Belegschaften die Stellungnahme überlassen zu wollen. Bis Sonnabend abend soll das Ergebnis der Stellungnahme der Belegschaften den Organisationsvertretern mitgeteilt werden.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 22. Juli 1920.

Wettervoraussage
der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag:
Heiter, wärmer.

Die Zustände in Oberschlesien.

In Slawitz im Kreise Oppeln erhielt der deutschgesinnte Lehrer Joppich fortgesetzt von polnischer Seite Drohbriefe und in der Sonntagnacht wurde ein Dynamitattentat gegen das Schulhaus ausgeführt, das erheblichen Sachschaden anrichtete.

Als Mörder des Hilfsförsters Domogalla ist der Arbeiter Johann Zielewka aus Pniowitz ermittelt worden, auf dessen Ergreifung die Verwaltung des Grafen Henckell von Donnersmarck 6000 Mk. ausgesetzt hatte.

In Hindenburg trat am hellen Tage der berüchtigte Verbrecher Nandzia auf der Straße an einen radfahrenden Tischlerlehrling heran, bedrohte ihn mit einem Revolver, entriß ihm das Rad und fuhr eiligst davon.

Der in Miechowitz wohnende Grubenarbeiter Schikora ist in der Nacht zum Montag von den beiden Arbeitern Kortyka und Scupin von hier, beides frühere Fürsorgezöglinge, erschlagen und dann seiner Barschaft beraubt worden. Beide Täter sind verhaftet.

Am Freitag wurde das preußische Zollamt in Jastrzemb erbrochen und der Waffen und Munition beraubt. Es handelt sich um einige von Polnisch-Jelen herübergeschwommene Polen, die einen Augenblick, wo das Zollgebäude unbewacht war, dazu benutzten, die Tat zu begehen. Sie zogen sich dann wieder auf die polnische Seite zurück.

Die Arbeitslosigkeit in den Bezirken Oppeln, Beuthen und Leobschütz ist besonders stark.

---

* (Vom Finanzamt.) Durch Erlaß des Reichsministers der Finanzen sind das Steuerzweigbüro in Schönau und das Steuerzweigbüro in Bolkenhain als Hilfsstellen des Finanzamtes Hirschberg bestimmt worden. Die Finanzkasse in Hirschberg ist von jetzt ab auch für die Kreise Schönau und Bolkenhain zuständig. die Zuständigkeit der Finanzkasse in Goldberg und der Kreiskasse in Jauer hat aufgehört.

* (Freireligiöses.) Prediger Tschirn spricht heute Mittwoch abend 8 Uhr im „Langen Hause" über die freireligiöse Bewegung. — Die Provinial-Versammlung der freireligiösen Gemeinden Südostdeutschlands fand am Sonnabend und Sonntag in Waldenburg statt. Zugleich wurde dabei das 75jährige Bestehen der Gemeinden gefeiert. Am Sonntag hielt Dr. Ohr (Görlitz) die Festerbauung vor dichtgefülltem Saale ab. Gleich darauf nahmen die weiteren Verhandlungen ihren Fortgang. Der Vorsitzende Liepelt (Breslau) erläuterte die Organisationsfrage. Besonders die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts und der nun gültigen Reichsverfassung gewähren den Freireligiösen vollständige Gleichberechtigung mit Protestanten und Katholiken. Zur Lehrplanfrage bezüglich des Moralunterrichts wurde beschlossen, diese Bearbeitung den Predigern und Lehrern Wolfsdorf-Schumde (Breslau), Dr. Ohr (Görlitz), Wilke (Liegnitz) und Puschmann (Waldenburg) zu überlassen. Lehrbuch und Leitsätze gaben Anlaß zu lebhafter Aussprache. Nachdem die Beitragsleistung auf 40 Pfg. pro Jahr und Mitglied festgesetzt und vom Vorstand eine größere Summe der Waldenburger Gemeinde zur Deckung der Unkosten überwiesen worden war, traten alle freireligiösen Gemeinden des niederschlesischen Industriebezirks, etwa 40, mit in den Provinzialverband ein. Aus der Vorstandsneuwahl gingen Bünitig (Breslau) und Barth (Görlitz) als Vorsitzende, Neumann jun. (Weißstein) und Niederlich (Liegnitz) als Beisitzer hervor.

* (Die Ortsgruppe Saalberg—Hain—Giersdorf des Bundes Schlesischer Heimatspiele) veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 25. Juli, ein „Erntefest" nach alter Art, verbunden mit einer goldenen Bauernhochzeit. Um 2 Uhr geht es von der „Schneekoppe" in Mittel-Giersdorf los mit Festwagen bis nach der „Großen Linde" in Hain, wo das Brautpaar abgeholt wird. Von hier aus gehts mit Musik nach Oblassers Kretscham, wo sich ein gewaltiger Festtrubel entwickeln wird. Abends ist Fackelzug und Tanz in verschiedenen Gaststätten. Das Nähere besagen die Plakate. — Es ist hübsch, daß die alten Sitten so hochgehalten werden, und der rührigen Ortsgruppe gebührt dafür aller Dank.

* (Deutschrussische Rückwanderer) erwarten jetzt oft freie Rückreise. Teilweise hofften sie mit russischen Kriegsgefangenen befördert zu werden. Den Rückwanderern wird aber zunächst weder freie Rückreise gewährt, noch werden sie Gefangenentransporten angeschlossen. Auskunft erteilt die Zweigstelle des Reichswanderungsamts Breslau, Kaiser Wilhelmplatz 20.

* (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Mittwoch wurde in die Fabrikräume der Kummerleschen Kammgarnspinnerei in der Rosenau ein Einbruch verübt, wobei die Diebe eine größere Anzahl Pakete mit Wolle stahlen. Beim Weggehen wurden sie vom Fabrikwächter überrascht, und da die Diebe anscheinend Neulinge auf diesem Gebiete waren, ließen sie in ihrer Angst acht Pakete fallen und nahmen nur fünf mit, die aber immer noch einen Wert von über 2000 Mk. haben. Der Raum, aus dem die Wolle gestohlen wurde, war mit einem Schlüssel geöffnet worden, der im Packraum hing; offenbar waren die Diebe also Leute, die dort Bescheid wußten. Für Angaben, die zur Ermittelung der Täter oder zur Wiedererlangung der jetzt so wertvollen Wolle führen, wird eine entsprechende Belohnung zugesichert. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

* (Ermittelte Diebe.) Als Täter, die im Baugeschäft von Weiß in Straupitz die Treibriemen gestohlen hatten, wurden zwei beschäftigungslose Arbeiter ermittelt. Die Treibriemen wurden bei ihnen noch unzerschnitten vorgefunden. — Der Kutscher Fritz Fiebig des Fabrikanten Dienst in Quirl war seit Sonnabend mit einem Kastenwagen und zwei Pferden verschwunden. Das Gespann, im Werte von 45 000 Mk., ist jetzt in Böhmen ermittelt worden.

* (Im Autobus-Verkehr) wird von heute ab ein neuer Wagen auf der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg-Krummhübel eingelegt. Er verläßt Hirschberg 4,30 Uhr nachmittags und trifft kurz vor 11 Uhr abends hier wieder ein.

* (Hirschberger Stadttheater.) Auf die am Donnerstag stattfindende Erstaufführung der reizvollen Operette „Die lustige Witwe" sei ganz besonders aufmerksam gemacht. Freitag abend wird auf vielfachen Wunsch zum letzten Male als Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen „Der Vogelhändler" gegeben. Sonnabend 7½ Uhr zum ersten Male „Der Bettelstudent".

* (Die Talsperre bei Mauer) hatte vom 1. bis 15. Juli einen durchschnittlichen Zufluß von 51,5 Kubikmeter in der Sekunde und einen Abfluß von derselben Stärke.

e. Grunau, 21. Juli. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Mittwoch wurde bei dem Stellmachermeister Alfred Friese im Oberdorfe eingebrochen und aus dem Oberboden sowie aus der Werkstatt je ein Fahrrad, eines mit Gummibereifung, eines ohne Bereifung gestohlen. Das mit Gummibereifung hatte rotbraune gebeizte Holzgriffe, die mit Vorbau versehene nach unten gebogene Lenkstange war stark angerostet; im übrigen hatte das Rad schwarzen Rahmenbau mit gelben Felgen. Der vordere Mantel war geflickt, die Gabel frisch lackiert. Der fast neue Sattel ruhte auf zwei Nickelschienen. Das andere unbereifte Rad war vollständig feldgrau gestrichen.

* Warmbrunn, 21. Juli. (Im Kurtheater) findet am Freitag ein Gastspiel des bedeutenden Tenors Herrn Horsten statt. Näheres in der Anzeige.

** Warmbrunn, 20. Juli. (Das Verkehrsbüro) ist gestern eröffnet worden. Es befindet sich am Schloßplatz in der neu erbauten Wartehalle der Talbahn beim Hotel „Preuß. Hof". Die Verwaltung erfolgt mit Unterstützung der Gemeinde durch den Fremdenheimbesitzer-Verein. Es ist notwendig, daß nun alle Räume, die zur Aufnahme des Fremdenpublikums dienen, auch angemeldet werden.

* Warmbrunn, 20. Juli. (Die goldene Hochzeit) beging heute das Fritz Fellmannsche Ehepaar.

* Schmiedeberg, 21. Juli. (Der Autobusverkehr) hat, um der Arbeiterschaft nachmittags bei der Heimkehr aus den Fabriken nach der Stadt die Benutzung der Wagen zu ermöglichen, eine Ausdehnung erfahren. Ein abends 4,30 Uhr von Hirschberg abgehender Wagen durchfährt die Stadt abends in der sechsten Stunde bis in die Oberstadt und kehrt dann über den Markt nach dem Bahnhof zurück.

k. Friedeberg, 20. Juli. (Städtisches.) Die Stadtverordneten nahmen Kenntnis von der Mitteilung eines Beschlusses des sozialdemokratischen Wahlvereins, worin dieser den von ihm aufgestellten und gewählten, dann aus der soz. Partei ausgeschiedenen Stadtverordneten sein Mißtrauen ausspricht. Beschlossen wurde, die Nachtwächter mit Schußwaffe auszurüsten und ihnen für die Führung von Begleithunden eine jährliche Beihilfe zu den Futterkosten zu zahlen. Mit der Ausbesserung besonders schlechter Stellen des Straßenpflasters erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Gewerbesteuer wurde für alle Klassen auf 450 Prozent festgesetzt.

* Greiffenberg, 20. Juli. (Ein Jugendpflegetag für den Oberkreis Löwenberg) fand gestern hier statt. Landrat Schmilian erklärte, daß er gern die Gelegenheit seines ersten öffentlichen Auftretens im Kreise benutze, um der Jugendpflege sein vollstes Interesse zu versichern; er baue aber wie in dieser, so in allen anderen Fragen auf den guten Willen und die treue Mitarbeit der Kreisinsassen. Lehrer Kahlert-Krobsdorf hielt einen Vortrag über die Jugendpflege auf dem Lande. Seine Leitsätze wurden von der Versammlung im ganzen gebilligt. Scharfe Worte fielen über die Vergnügungssucht so vieler Jugendlicher. Rektor Heidrich-Friedeberg kritisierte namens der Turnvereine die Zusammensetzung des Kreisausschusses für Jugendpflege. Eine Neuordnung, insbesondere stärkere Berücksichtigung des Oberkreises, wurde zugesagt. Kreisschulinspektor Görlich gab sodann ein Referat über den Jugendpflegekursus in Spandau.

m. Rothenbach, 20. Juli. (Die goldene Hochzeit) kann am 21. Juli das Rentier Ernst Fuhrmannsche Ehepaar hier feiern.

* Landeshut, 20. Juli. (Kinderfürsorge.) Gutsbesitzer Frost in Ober-Blasdorf hat sich in hochherziger Weise bereit erklärt, sieben erholungsbedürftige Kinder nebst einer ebenfalls erholungsbedürftigen Begleiterin bei sich für einen Monat vollkommen kostenlos aufzunehmen. Die Auswahl der Kinder ist dem Kreisgesundheitsamt überlassen.

xl. Landeshut, 20. Juli. (Verschiedenes.) Am 1. August findet in Bethlehem ein Bezirksturnfest des Landeshuter Turnbezirks statt. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten der Weber Paul Schadowsky und der Kutscher Reinhold Keil hier. — Das 1800 Gramm schwere Roggenbrot ist infolge des teuren Zusatzmehles um 5 Pfg. erhöht worden und kostet jetzt 4,10 Mk.

-§- Lauban, 20. Juli. (Vater und Tochter ertrunken.) Am Sonntag sind hier im Queis der Arbeiter Gottwald und seine

10 Jahre alte Tochter beim Baden in der Nähe des Bertelsdorfer Schlosses ertrunken. Der des Schwimmens unkundige Vater wollte seiner Tochter zu Hilfe eilen und ist an der tiefen Stelle des Queis mit ertrunken.

* **Waldenburg**, 21. Juli. (Mord.) Kürzlich ist im Kapellerteiche die Leiche der 31 Jahre alten ledigen Aufwärterin Martha Elsner gefunden worden, die sich als schwanger erwies. Die Ermittelungen haben nun nahezu die Gewißheit ergeben, daß die Elsner ertränkt worden ist, und zwar von ihrem Geliebten, dem 23 Jahre alten Lehrhauer Heinrich Zimmer aus Altwasser. Dieser ist verhaftet.

△ **Liegnitz**, 21. Juli. (Beerdigungsfeier für Emil Peikert.) Unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft von Liegnitz fand gestern die Beerdigungsfeier für den früheren Stadtverordnetenvorsteher, den Führer und Vorsitzenden der Deutschen demokratischen Partei Niederschlesiens, statt. Die Grabrede hielt Herr Pastor prim. Kleinod. Magistrat und Stadtverordnetenkollegium waren zahlreich vertreten. Namens der Stadtgemeinde legte Stadtverordnetenvorsteher Höer mit einer kurzen Würdigung der Verdienste des Heimgegangenen um die Stadt ein Blumenarrangement nieder. Ihm folgte Dr. Frentzel, Mitglied der Preußischen Landesversammlung, der im Auftrage der Deutschen demokratischen Partei Niederschlesiens einen Palmenzweig niederlegte, verbunden mit Worten herzlichen Dankes für den stets opferbereiten und zielbewußten Parteiführer. Handelsminister Fischbeck hatte schriftlich sein Beileid ausgesprochen mit dem Bedauern, durch Amtsgeschäfte an der Teilnahme bei der Beerdigung verhindert zu sein. Die Liegnitzer Bezirksregierung war durch Oberregierungsrat Große vertreten. Der Bezirksverband der Deutschen demokratischen Partei Breslau, der Wahlverein Haynau u. a. legten am Grabe Kranzspenden nieder, auch mehrere Kreisverbände waren durch Vorstandsmitglieder vertreten. Besonders weihevoll wurde die Feier durch den Sologesang der bekannten Kirchen- und Konzertsängerin Frau Hedwig Langer.

Es werde Recht.

Roman von Arthur Winkler-Tannenberg.

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

In des Polizeirats Zimmer standen sich Münch und die Schwiegersöhne Auge in Auge gegenüber.

„So!" sagte der alte Herr. „Unter uns Männern. Ihr habt um meine Mädel geworben, und ich hab sie Euch zugesagt. Das waren Zeiten, da die Welt keine Sensation, keinen Skandal von diesem Hause zu erhoffen hatte. Die Zeiten ändern sich, und sie haben sich geändert. Ich warte nicht ab, bis Ihr Euch, besorgt um Euren Ruf, still davonschleichen möchtet, weil Euer verpfändetes Wort Euch reut. Geheuchelte Liebe macht nicht glücklich. Hat das, was ich tat, Einfluß auf diese Eure Liebe? Hier, wo Euch nicht die Angstblicke meiner Mädel beirren, frage ich Euch. Sagt ja und Euer verpfändetes Wort ist frei —"

Der Leutnant war blutrot geworden.

„Ich bin der Aeltere, ich antworte zuerst. Was Du tatest, Papa, verstehe ich — Elise versteht es. Ob es unabwendliche Pflicht war, wissen wir nicht, aber es ist getan und wir werden die Folgen tragen. Mein Wort ist mir heiliger denn je, ich begehre es nicht zurück. Ich bin zum Aeußersten entschlossen, es zu halten —"

„Zum Aeußersten? Du siehst also besorgt in die Zukunft?"

„Ja, wenn es zum Eklat kommt —"

„Und Du bist zweifelhaft, ob das, was ich tat, unabwendliche Pflicht war, trotzdem Du erklärst, es zu verstehen?"

„Ja."

„Was hättest Du mir geraten, wenn ich Dich vorher gefragt hätte?"

„Eine Verständigung mit Hans herbeizuführen. Wenn nötig, durch eine Reise nach Kiew —"

Der Polizeirat sah den jungen Offizier groß an.

„Es ist möglich, daß Du recht hast, der Weg wäre gangbar gewesen — ich dachte nicht an ihn — und doch sagtest Du, Ihr, Du und Elise, verständet mich."

„Ja, Papa. Schließlich ist das Gefühls- und Temperamentssache. Der eine geht rasch, bedenkenlos den Weg, der andere langsam und kritisch. Gegangen werden mußte er, das gebot die Ehre —"

Münch ergriff Wolfs Hand.

„Ich danke Dir. Du hast recht, Dich hätte ich hören können."

Mit einem energischen Ruck wandte er sich Edmund zu:

„Nun, bitte, sprich Du!"

Edmund lächelte verlegen.

„Ich habe eigentlich drüben schon meine Meinung gesagt. Thekla und ich sind zudem einig und denken nicht daran, uns durch das, was geschehen ist, trennen zu lassen. Was wir besorgen, ist, daß schwere, sehr schwere Schatten auf unsere Zukunft fallen werden. Wolf erwartet Kämpfe. Es sind das wohl Kämpfe mit den Seinen, mit Standesrücksichten, schließlich mit Vorurteilen. Ich bin Kaufmann; für mich geht es um Ansehen und Reputation, die sich in reale Werte umsetzen. Viel prosaischer, viel nüchterner als die Extra-Ehren-Romantik des Offiziers ist das — aber, mein Gott, wir können nicht alle nach derselben Fasson glücklich werden. Ich teile auch seine Ansicht nicht, daß Du, Papa, zum Gericht gehen mußtest. Daß doch die Herrschaften feststellen, daß jener Pfeil Tante Sophie vergiftet hat. Wem geschah ein Unrecht, wenn niemand auf den Gedanken kam, daß ein Mord geschehen ist. Die Tante wird nicht lebendig, die fünfzehntausend Mark kommen nicht wieder, wenn man den Pfeil köpft, aber wir sind unliebsam in den Mittelpunkt der Sensation gerückt. — —"

Münch unterbrach ihn zornig.

„Unliebsam, das ist das rechte Wort, unliebsam! Daß das Geschäft nicht leidet, ist die Hauptsache, der Wahrheit ausweichen, wenn sie Schaden bringen kann! Allerdings, Edmund, wir beide verstehen und verständigen uns nicht. Unsere Auffassungen sind unvereinbar — —"

„Bitte, Papa, ganz fertig war ich, da ich einmal auch hier reden muß, eigentlich nicht. Die Hauptsache kam erst —"

„Die Hauptsache —? Nun gut, rede —"

„Das alles gilt für den Fall, daß man diesem edlen Pfeil etwas nachweist. Wenn aber nicht, wenn er sich herausdreht, wird der Staatsanwalt dort stehen bleiben, wo es Dir, wo es uns paßt? Nun laß ihn nach Hans greifen. Nach dem unschuldigen Hans! Welch ein Futter für die Sensationslust der Menge. Dann erst wird Wolf seinen Gigantenkampf und ich werde meine Krisis haben."

„Nach alledem durfte ich nicht fragen —"

„Verzeih, wenn ich herb werde. Du gestattest mir doch unbegrenzte Offenheit —— ?"

„Ja, ich will ganze Wahrheit."

„Gut. Das nenn ich bizarren Rechtstrotz, der etwas Selbstmörderisches hat —. Und nun das Allerschlimmste —"

„Was?"

„Wenn doch das Undenkbare nicht nur denkbar, sondern wirklich wahr wäre. Wenn Hans hier war, das Gift gebracht und die Tante ermordet hat, mußtest Du ihn dem Henker oder mindestens dem Zuchthaus, Dich und uns der Schande überliefern?"

Der alte Herr wuchs. Den jungen, schmächtigen Mann schien er mit der Faust niederschmettern zu wollen, die sich emporreckte.

„Ja!" sagte er. „Bei Gott, das mußte ich! Komme für uns, was da wolle!"

Auf dem Flecke drehte er sich um und schritt durchs Zimmer.

Edmund sah fragend auf Wolf, der schüttelte ablehnend den Kopf, als wollte er sagen: Auch ich verstehe nicht, wie Du diese Frage nur stellen kannst. Aber niemand sprach vernehmlich.

Münch kam zurück.

„Es ist gut, ich habe Eure Willensmeinung gehört. Laßt mich nun allein. Das Schicksal stellt Euch auf eine Probe. Seht, wie Ihr sie besteht. Gott befohlen!"

Wolf trat auf den Polizeirat zu.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

× **Oberammergauer Passionsspiele in Breslau.** Vom 31. Juli bis 15. August d. J. finden in der großen Jahrhunderthalle in Breslau die weltberühmten Passionsspiele statt, die nach den Ankündigungen eine getreue Wiedergabe der Oberammergauer Spiele bieten sollen. Eine Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die Passionsspiele der Oberammergauer der großen, breiten Volksmenge zugänglich zu machen. Es werden bei den Aufführungen 800 Personen mitwirken. Die Festspiele in Dresden, Leipzig, Stuttgart, Mannheim, Düsseldorf, Essen, Brüssel, Freiburg usw. wiesen einen Massenbesuch auf.

Tagesneuigkeiten.

Die Trauerfeier für den Prinzen Joachim von Preußen fand gestern unter überaus starker Beteiligung in der Potsdamer Friedenskirche statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten einen Asternkranz niederlegen lassen. Sehr stark waren Mitglieder des früheren Hofstaates und die Generalität vertreten, darunter Hindenburg und Ludendorff. Die vier Brüder des Verblichenen hielten am Sarge die Ehrenwache. Nach einleitendem Orgelspiel entwarf Oberhofprediger Vogel ein ergreifendes Lebensbild des Prinzen Joachim. Nachmittags wurde der Sarg vorläufig in der Waldemar-Kapelle neben der Friedenskirche beigesetzt.

Neue Agrarunruhen in Italien. Corriere della Sera meldet aus Siena, daß es in San Giovanni Dasso zu einem Konflikt zwischen Arbeitern, Bauern und der Polizei gekommen ist. Vier Demonstranten fanden dabei den Tod, mehrere Personen wurden verletzt, darunter sechs Carabinieri. Dasselbe Blatt meldet weiter aus Fabiano in der Provinz Ancona, daß dort die Bauern in den Streik getreten sind.

Einbruch in eine Fürstengruft. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in der evangelischen Kirche zu Rumpenheim in Darmstadt in der Fürstengruft des Landgrafen von Hessen ein Einbruch verübt. Nähere Einzelheiten über die den Dieben in die Hände gefallene Beute fehlen noch.

Geheime Fremdenkontrolle. Der im Rhöngebirge liegende Kreis Gersfeld wird von kurbedürftigen Fremden aus den Großstädten des Maingebiets gern aufgesucht und der Aufenthalt zum Hamstern benutzt. Der Landrat in Gersfeld gibt jetzt bekannt, es sei beobachtet worden, daß jeder Kurfremde seinen Landwirt an der Hand habe, bei dem er sich täglich die Vollmilch literweise hole oder sie an Ort und Stelle trinke. Nun sei die unauffällige Ueberwachung der Fremden angeordnet worden und die Hamsterer würden rücksichtslos ausgewiesen und gegen die Landwirte mit Strafen vorgegangen werden.

Letzte Telegramme.

Italienische Vorbereitung für Ruhrbesetzung.

✠ **Basel**, 21. Juli. Corriera della Sera meldet aus Paris: Im Finanzausschuß wurden 2 Millionen Franken angefordert, als außerordentliche Vorschüsse an die Heeresleitung der Besatzungsarmee. In dieser Summe sind die Kosten für die Militärbereitschaft für die Ruhrrevierbesatzung für 5 Divisionen enthalten.

Italien und Spa.

Basel, 21. Juli. Verschiedene Blätter geben aus den Aeußerungen Giolittis über das Spaer Abkommen wieder, daß die Bestimmungen in Spa lediglich die Folgewirkungen des Krieges seien, daß Italien in Spa auch für den Weg der Vermittelung eingetreten sei und daß Giolittis sich vorbehalte, an den kommenden Besprechungen in Genf persönlich teilzunehmen.

Die Thüringer Bergleute über Spa.

wb. **Herne**, 21. Juli. Wie gemeldet wird, hat der in Nordhausen tagende Verbandstag der Thüringer Bergleute der Kali-, Kohlen- und Eisenerzgruben zur Konferenz in Spa eine Entschließung angenommen, in der die Mitarbeit der Bergarbeiter am Wiederaufbau der durch den Krieg verwüsteten Gebiete versichert, aber gegen die Versklavung der deutschen Arbeiter protestiert wird.

Abbau der Zwangswirtschaft in Hessen.

wb. **Mainz**, 21. Juli. Einer Blättermeldung zufolge hat die hessische Regierung die Zwangswirtschaft, ausgenommen für Getreide und Milch, aufgehoben.

Rußland wünscht eine deutsche Grenze.

✕ **Berlin**, 21. Juli. Wie der Lokalanzeiger aus Rotterdam meldet, enthält das amtliche Organ Lenins eine Erklärung, daß die industrielle und wirtschaftliche Zukunft Rußlands eine gemeinsame Grenze mit Deutschland erforderlich mache. Die Feindseligkeiten gegen Polen werden nicht eher eingestellt werden, bis diese Grenze hergestellt ist.

Der Korb der Randstaaten.

wb. **Amsterdam**, 21. Juli. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren antwortete auf eine Anfrage im englischen Unterhause, die Regierungen von Finnland, Litauen und Lettland hätten die Einladung zur Teilnahme an der Friedenskonferenz in London abgelehnt. Die englische Regierung habe bisher mit General Wrangel über den Waffenstillstand noch keine Besprechung gehabt.

Unterstützung für Polen.

tt. **Paris**, 21. Juli. In der heutigen Kammersitzung erklärte Millerand, er habe von der britischen Regierung die impertinente Antwort aus Moskau übermittelt bekommen. Sollte es der Sowjetregierung einfallen, den Waffenstillstand zu verweigern, so wären die Alliierten genötigt, Polen mit allen Mitteln zu unterstützen. Diese Bemerkung rief auf der Linken heftigste Proteste hervor. Der sozialistische Deputierte Baron wurde zur Ordnung gerufen.

Litauen neutral?

wb. **Kowno**, 21. Juli. Die polnische Telegraphen-Agentur meldet: Das russische Radio-Telegraphenbüro berichtet aus Moskau vom 19. Juli abermals, daß die litauische Republik zusammen mit den Russen gegen Polen gehe. Diese Meldung stimmt mit den Tatsachen nicht überein, denn das litauische Heer besetze die von den Polen befreiten Gebiete und halte sich im übrigen zu strengster Neutralität.

Der Hungerstreik der Deutschböhmen.

wb. **Gablonz in Böhmen**, 21. Juli. Der Streik tritt heute auf Grund des Beschlusses der gestern abgehaltenen Versammlung von Arbeitern, deren Zahl auf 4000 geschätzt wurde, ein. Bisher verlief der Streik ruhig.

wb. **Haida in Böhmen**, 21. Juli. Der Generalstreik greift nunmehr auf das Glasindustriegebiet Haida-Steinschönau über. Es gilt als sicher, daß morgen die Arbeit in mehr als 130 Betrieben ruhen wird. Auch die Lokalblätter werden ab morgen nicht mehr erscheinen.

□ **Reichenberg**, 21. Juli. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeiterschaft und der Regierung wegen der Einstellung des Hungerstreikes haben zu keinem Ergebnis geführt. Oesterreich liefert der Tschecho-Slowakei aus seinen Vorräten ausnahmsweise 1200 Waggon Getreide, das den hungernden Deutschen in Böhmen zugute kommen soll.

Bela Khun.

wb. **Stettin**, 21. Juli. Nach dem Stettiner General-Anzeiger ist Bela Khun entgegen allen anders lautenden Meldungen gestern Nachmittag 3 Uhr mit dem Dampfer Usbo von Stettin nach Rußland abgereist. Außerdem befanden sich auf dem Dampfer noch 830 Kriegsgefangene.

⊙ **Wien**, 21. Juli. Die ungarische Regierung soll, wie verlautet, an die deutsche Reichsregierung das Ersuchen richten, Bela Khun als steckbrieflich verfolgten Verbrecher zu verhaften.

Amerikanische Flottenpläne.

tt. **Paris**, 21. Juli. Wie der Matin schreibt, verfolgen die Vereinigten Staaten seit dem Waffenstillstand mit großer Fähigkeit ein ungeheueres Schiffahrtsprogramm. 1400 Handelsschiffe zwischen 9- und 12 000 Tonnen werden nacheinander in Bau gegeben und größtenteils bis 1921 fertiggestellt sein. Man kann annehmen, daß die Vereinigten Staaten im Jahre 1922 über die größte Handelsflotte der Welt verfügen werden. Um diese Riesenflotte zu schützen, hat der Kongreß eine Anzahl Maßnahmen angeordnet, deren eine besonders die Konkurrenten sehr unangenehm berühren wird. Amerika erhebt nämlich eine Flaggensteuer, d. h., alle nach oder von Amerika ein- oder ausgeführten Waren, die nicht auf einem unter amerikanischer Flagge fahrenden Schiff befördert werden, müssen eine höhere Steuer entrichten.

Vertrauensvotum für Millerand.

wb. **Paris**, 21. Juli. Die Tagesordnung, mit der die Kammer der Regierung ihr Vertrauen aussprach, lautet: Die Kammer genehmigt die Erklärung der Regierung, vertraut auf die energische Vertretung der nationalen und moralischen Interessen Frankreichs in Verbindung mit seinen Verbündeten, weist jeden Zusatz zurück und geht zur Tagesordnung über.

Russenausweisungen.

wb. **Paris**, 21. Juli. Gestern sind hier 51 Russen ausgewiesen worden, die im Verdacht kommunistischer Umtriebe standen.

Beisetzung der Kaiserin Eugenie.

wb. **London**, 21. Juli. Am Dienstag fand in Farnborough die feierliche Beisetzung der Exkaiserin Eugenie statt, an der Prinz Napoleon und Prinzessin Clementine, der englische und der spanische König und der ehemalige portugiesische König sowie die Botschafter von Italien und Schweden als Vertreter ihrer Staatsoberhäupter teilnahmen.

Die erste Vollsitzung des Völkerbundes.

tt. **Paris**, 21. Juli. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat den Regierungen der Mächte, die dem Völkerbund angehören, eine Mitteilung zukommen lassen, daß die erste Vollsitzung des Völkerbundes in Brüssel auf die letzten Septembertage verschoben wird.

Mißachtung der Völkerbundsatzungen.

wb. **Rotterdam**, 21. Juli. Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian schreibt: Der französische Angriff auf die Araber in Syrien habe unter den hervorragenden Vorkämpfern des Völkerbundes in England große Entrüstung hervorgerufen. Es wird darauf hingewiesen, daß die französische Aktion im schwersten Widerspruch zu Artikel 92 der Völkerbundsatzungen steht, der sich auf das Mandat in Kleinasien bezieht. Es wird besonders betont, daß die Mandatarmacht unter voller Berücksichtigung von der betreffenden Bevölkerung gewählt werden muß.

Ende des Golpaer Ausstandes.

wb. **Berlin**, 21. Juli. Die Arbeiterschaft der Grube Golpa und des Kraftwerks Tschernewitz und der dazu gehörenden Betriebe haben beschlossen, am Mittwoch, den 21. Juli, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Bürgerkrieg in Irland.

wb. **London**, 21. Juli. Eine Bande von 40 bis 50 Mann griff in der vergangenen Nacht eine Patrouille von 4 Polizisten an, die aus Galway kam. In dem sich entwickelnden Gefecht wurden zwei Polizisten erschossen, die beiden anderen wurden nach Erschöpfung der Munition überwältigt und mit verbundenen Augen nach Tuam zurückgeschickt. Dort brachen unter den Soldaten und Polizisten Unruhen aus. Es wird behauptet, daß Polizisten die Stadt geplündert und in die Häuser und Kaufläden gefeuert hätten. Das Rathaus wurde niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu verzeichnen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 20. Juli. Nach zögernder und abwartender Eröffnung der Börse, wobei sich aber die Tendenz bereits fest aussprach, kam es an der Börse zu neuen Kurssteigerungen, besonders in Kohlen-, Eisen- und Kali-Aktien, wozu neben Käufen der Spekulationen auch solche des Privatpublikums, welches sich wieder lebhafter am Geschäft beteiligte, beigetragen haben. Die führenden Bergwerks-Aktien erfuhren Besserungen bis 10 Prozent, Lothringer Hütte 18 Prozent, Laura-Hütte zeitweise 25 Prozent, wobei unbedeutende Abschwächungen für einige Werte das feste Gesamtbild dieser Märkte nicht beeinträchtigte. Von Schiffahrts-Werten sind Hansa mit einer Besserung von 13 Prozent und von Elektro-Werten Siemens & Halske mit einer solchen von 26 Prozent hervorzuheben. Auf diesen Märkten war die Geschäftstätigkeit wesentlich geringer, Petroleum-Aktien waren anfangs in ihrer Kursbildung nach unten gerichtet, befestigten sich aber im Verlaufe wesentlich, so Deutsche Erdöl von 1450 auf 1550, Deutsche Petroleum-Aktien von 764 auf 790. Sonst waren Staatsbahn-Aktien wie Baltimore und Ohio abgeschwächt. Schantungbahn-Aktien waren dagegen von ihrer gestrigen nachbörslichen Abschwächung erholt. Der Bankenmarkt hatte gleichfalls feste Haltung. Die Rentenwerte waren nahezu umsatzlos und bröckelten ab.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 20. Juli. Nichtamtliche Ermittelungen per 50 Kilogr. ab Station: Viktoriaerbsen 140—185, gelbe und grüne Erbsen 110—140, Peluschken 75—90, Pferdebohnen 100—110, Wicken 70—90, Lupinen, gelbe 50—67, blaue 45—58, Seradella 35—45, Wiesenheu, drahtgepreßt 17—18, Stroh drahtgepreßt 9—9½, gebündelt 7—7½.

Amtliche Hafernotierungen: Hafer loko ab Bahn frei Wagen 2600, sofortige Abladung auf Abladestation 2440—2460. Tendenz matter.

*

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	19. Juli	20. Juli
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	400.40 Kronen,	392.22
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	7.41 Gulden,	7.43
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	14.73 Franken,	14.73
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	15.76 Kronen,	15.66
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	11.79 Kronen,	11.79
England (im Frieden 97.8 Schilling)	13.40 Schilling	13.38
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.60 Dollar,	2.52
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	118.80 Kronen.	118.31

Kurse der Berliner Börse.

	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Schantunghahn .	656,00	642,00	Dtsch.-Uebers. El.	—,—	—,—	Oberschl.Eisenind.	266,00	271,00
Orientbahn . . .	—,—	—,—	Deutsche Erdöl .	1550,0	1595,0	dto. Kokswerke	418,00	424,25
Argo Dampfsch.	655,00	653,00	Dtsch.Gasglühl. .	5000,0	5000,0	Opp. Portl.-Cem.	222,25	224,00
Hamburg Paketf.	184,25	184,25	Deutsche Kali .	415,00	423,60	Phönix Bergbau	430,75	445,00
Hansa Dampfsch.	334,00	334,00	Dt. Waff. u. Mun.	385,00	380,00	Rieberck Montan	375,00	385,00
Nordd. Lloyd . .	175,25	177,00	Donnersmarckh.	360,00	370,00	Rütgerswerke .	254,50	258,50
Schles. Dampfer	—,—	321,25	Eisenhütt. Silesia	268,00	268,00	Schles. Cellulose	325,00	333,00
Darmstädt. Bank	144,00	145,25	Erdmannsd.Spinn.	183,50	183,50	Schles. Gas Elekt.	155,00	155,00
Deutsche Bank .	261,75	264,50	Feldmühle Papier	322,00	330,00	do. Lein. Kramsta	232,00	248,00
Diskonto Com. .	197,50	197,00	Goldschmidt, Th.	404,00	390,75	do. Portl. Cement	222,00	224,00
Dresdner Bank .	161,75	162,50	Hirsch Kupfer .	268,75	279,00	Stollberg Zinkh.	280,00	279,75
Canada	—,—	—,—	Hohenlohewerke	226,00	231,75	Türk.Tabak-Regie	—,—	745,00
A.-E.-G.	298,50	302,00	Lahmeyer & Co.	171,75	172,00	Ver. Glanzstoff .	975,00	—,—
Bismarckhütte .	535,00	540,00	Laurahütte . . .	246,75	263,75	Zellstoff Waldhof	329,00	—,—
Bochumer Gußst.	351,00	358,50	Linke-Hofmann .	358,00	357,00	Otavi Minen . .	720,00	—,—
Daimler Motoren	215,50	226,00	Ludw. Löwe & Co.	273,00	292,00			
Dtsch.-Luxemb. .	297,75	300,50	Oberschl. Eis.Bed.	220,50	223,00			

3% i. D. Schatzanw.	99,90	99,90	5% Dt. Reichsanl.	79,50	79,50	5% Pr. Schatz 1922	98,20	98,20
3% II. „ „	98,30	98,30	4% „ „	70,80	70,20	4% Preuß. Cons.	67,50	67,60
3% III. „ „	98,00	97,90	3½% „ „	62,00	61,50	3½% „ „	61,60	60,20
4% IV.-V. „	81,25	81,25	3% „ „	60,50	60 10	3% „ „	55,00	52,75
4½% VI.-IX. „	74,30	74,25	5% Pr. Schatz 1920	—,—	—,—			
4½% 1924er „	91,25	91,30	5% Pr. Schatz 1921	89,30	99,50			

Oriental. Zigaretten-Tabake
in allen Preislagen prompt lieferbar: Firma
Johs. Börner, Breslau 23 Fichtestr. Nr. 26
General-Vertreter der Orientalischen Tabak- und Zigarettenfabrik WILHELM KATZKY, Köln a. Rh.

Tabakpfeife
in Wartehalle Post Cunnersdorf verloren. Frdl. Finder bittet um Mitteil. O. Klietsch, Priesterstr. 1.

Kaufe gut erhaltene
weisse Bettbezüge,
Laken und Handtücher. Off. A 3 an d. „Boten".

Fernglas,
gebraucht, zu kauf. gesucht. Preisangebote m. Fabrikmarke unter E 985 an d. Exped. d. „Boten" erbet.

Dachschindeln
kauft jeden Posten Wilh. Preußler, Maurer- und Zimmermeister, Lähn i. Schl.

Heu
kauft jeden Posten
Friedr. Guhl, Sand Nr. 11. Tel. 322.

Herr.-Fahrrad m. Gummi, Entlassungsanzug, mittlere Größe, Damenschuhe Größe 41 zu verkaufen Salzgasse 2.

Elektrische Kochplatte zu verkaufen Wilhelmstraße Nr. 56.

Fahrr.-Gummilaufmant.
28×1½, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Kais.-Friedr.-Str. 18, I r.

Fast neues Dirndlkleid,
Gr. 40—42, da zu klein, preiswert zu verkaufen. Hellerstraße Nr. 2a, part.

3 l. neue Gartenbänke
mit Lehne und verschließbare Kisten, auch als Kochkist. geeign., verkauft H. Opitz, Ober-Straupitz Nr. 129.

Pianos, Stutzflügel,
Harmonium, elektr. Piano u. Konzertflügel, gebr., b. Böhling, Wilhelmstr. 6.

Sehr g. erh., helleichenes
Bufett
sow. dunkelpoliert., oval. Sofatisch preiswert zu verkaufen Warmbr. Platz Nr. 3, I. Eingang Hinterhaus.

Gute, weisswoll. Hose und dunkler Gummimantel
aus tadellosem Gummi (Fliegermantel) preiswert zu verkaufen. Ang. u. G 987 a. „Bote".

Adler-Schreibmaschine,
Friedensfabrikat, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Off. mit Preisang. unter K 990 an d. „Boten" erb.

Krankenfahrstuhl,
gut erhalten, sowie ein
grosser Polstersessel
und neuer Klappzylinder (54) zu verk. Warmbrunn, Wrangelstraße 1, II.

Neues, modernes Sofa, Friedensplüsch, bill. z. vk. Mühlgrabenstr. 31, pt. r.

1 P. n. Herrenschuhe 39, Pr. 150 Mk., u. 2 P. gebr. Arbeitsschuhe sof. zu verk. Krziwon, Aeußere Burgstraße 25.

Damenschnürschuhe, Größe 37, für 120 Mark zu verkaufen. Siegert, Dunkle Burgstraße 19.

Gut erh. Gehrock f. mittl. Figur zu verkaufen Schützenstraße 12, 2 Tr. r.

1 f. n. Frackanzug a. Seide u. a. Sachen f. gr., st. Fig., gute Schuhwar. (Gr. 47), Vorh., Mansch., Krag. 45 z. vk. Cdf., Jägerstr. 16, part.

1 fast neuer Reisekorb, 1 weißes Kleid billig zu verkaufen Warmbrunn, Heinrichstraße 1, 2. Tür.

Damen-Fahrrad zu vk. Wilhelmstr. 6, pt. r.

Photo-App. 6×9 „Ernemann", Doppelobj., für Film u. Platten, fast neu, verkauft mit Zubehör Reinhold, Domin. Hartau bei Hirschberg.

2 Chaisel., 2 Stoffdivans, 1 Plätteisen, echte Leder-Einkaufstasche, 3 Mädch.-Strohhüte, 1 Herrenhut b. z. vk. Hospitalstr. 27b.

Kaninchenstall,
zweiteil., bill. zu verkauf. Cunnersdf., Talstr. 12, p.

Zu verkf.: Kleiderschrank, rund. Tisch, Stehlampen, Fahrrad m. Frlf., Holztür, Bilder, Rehgew., Waschbretter Markt 8, 2. Etage.

N. helle Zivilhose zu verk. Contessastr. 6 a, part., r.

Kirschbaum-Wohn- u. Eßzimmer, wohlerh., n. pol., altert. Stutzuhr u. Mahag.-Pendule zu verk. Herrenschuhe Gr. 43 das. gesucht. Off. u. L 991 an „Bote".

Heu kauft Schmidt,
Wilhelmstraße Nr. 56.

Kopierpresse zu verkaufen Cunnersdorf, Schubertgut 5, part. Ks.

Fast neue Schrotmühle
mit Motorbetrieb, noch guter Kinderwagen zu verkaufen Herischdorf, Charlottenstraße 5.

Fast neuer, nur einmal getragener
Frack mit Weste
zu verk. oder geg. gut erh. Fahrrad m. G.-B. z. vert. Fr. Schalités, Strehlenbach (Post Nimmersath).

Gut erhaltene
Zinkbadewanne
zu verkaufen Bahnhofstr. Nr. 43a, 1. Etage links.

Zu verk. 1 Trum.-Scheibe, 2×1 m, mit Untersatz, 500 Mark. Rollschutzwand, 2,50×1,50 Meter, 250 Mk., Chaisel. 450 Mk., 2 Seitentische z. Bufett, dunkle Eiche, zus. 800 Mk., Salon-Einricht., Alt-Mahag., 20 000 Mk., Cunnersdf., Kirchhofstr. 7.

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
mit guter Gummibereifg. z. billigsten Preise zu vk. Restaurant zur Eisenbahn, Rabishau.

Verkaufe
einen Glas-Omnibus u. 1 Paar Arbeitspferde.
Franz Scholz, Gröditzberg

Stroh
verkauft
Freigut Berthelsdorf
Kreis Hirschberg.

Einen Posten gut. Stroh hat noch abzugeben Scholtisei Hartau städt. bei Liebau.

Geldautomaten,
St. 75 M., Nachm. Mücke Breslau, Weidenstraße 25.

Ihre **Vermählung** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Oskar Stache und Frau
Anna, geb. Bergmann.

Hirschberg i. Schl., 21. Juli 1920.
Schützenstraße 16.

Alfred Grätzel u. Frau Martha
geb. Sebastian
Vermählte

Bremen *21. Juli 1920* *Hirschberg.*

Für die uns an unserer Hochzeit erwiesenen Geschenke und Gratulationen sagen wir Allen, insbesondere den Kollegen der Cellulose-Fabrik Cunnersdorf aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Hermann Bergmann u. Frau Clara
geb. Glaubitz.

Gotschdorf, den 20. Juli 1920.

Statt besonderer Meldung.

Montag vormittag verschied plötzlich und unerwartet zu unserm größten Schmerz unser guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Artur Nachbar

im jugendfrischen Alter von beinahe 21 Jahren. Beim Baden in der Oder ereilte ihn der Tod. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die trauernden Eltern und Geschwister.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Hirschberg i. Schl., den 21. Juli 1920.
Hälterhäuser Nr. 1.

Tag und Stunde der Beerdigung wird nach der Ueberführung noch bekannt gegeben.

Nach kurzem, aber schweren Krankenlager entriß uns der unerbittliche Tod Dienstag früh ½7 Uhr meine liebe, treue Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Anna Opitz

geb. Neumann

im Alter von 38 Jahren.

In tiefster Trauer zeigt dies im Namen aller Hinterbliebenen an

Wilhelm Opitz nebst Kindern.

Herischdorf, Füllner-Kolonie 9,
den 20. Juli 1920.

Beerdigung findet Freitag nachmittag pünktlich 2½ Uhr vom St. Hedwigs-Krankenhause aus statt.

Ein Herzenstrost

zur Erinnerung an das frühe Hinscheiden unserer inniggeliebten, unvergeßlichen und treusorgenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der

Frau Wirtschaftsbesitzer

Agnes Pohl

geb. Wennrich.

Sie starb an Lungenentzündung und Grippe am 22. Juli 1919 im schönsten Alter von 35 Jahren.

Ein Jahr ist heute schon dahingegangen,
Seit Du so plötzlich schiedest von der Welt.
Trotzdem wir alle treu an Dir gehangen,
Rief man als Engel Dich zum Sternenzelt.
O, schau herab auf all die lieben Deinen,
Geliebte Mutter, teure Gattin Du,
Wie wir um Dich an Deinem Hügel weinen,
Dich zu erwecken aus der Grabesruh!

Dein Dasein war ein arbeitsreiches Leben,
Du mühtest Dich vom Morgen bis zur Nacht.
Dem Wohl der Deinen galt Dein ganzes Streben,
Die größten Opfer hast Du uns gebracht.
Du hast zur Kriegszeit, weil ich weit vom Hause,
Mit Mannestraft die Feldarbeit gemacht.
Du pflügtest, sätest, mähtest ohne Pause
Und hast die Früchte selbst ins Heim gebracht!

Ein Weib, wie Du, kann nie ich wiederfinden,
Denn Fleiß und Liebe war'n bei Dir vereint.
Ich kann den Schmerz noch immer nicht verwinden,
Weil mir die Freudensonne nicht mehr scheint.
Nach Kriegsschluß wollte ich mit Arbeitsfreude
Den Friedenspreis erringen, Dir zur Seit':
Ein neuer Frühling sollte für uns Beide
Erblühen nach so langer Schreckenszeit!

Doch, liebstes Herz, schon nach 'nem halben Jahre
Sankst Du dahin, mein blühend stolzes Weib.
Vier Kinder standen mit mir an der Bahre,
Mehr wie im Kriege zitterte mein Leib.
Wir können das Gescheh'ne gar nicht fassen
Und Deine Lieblinge sind voller Schmerz.
Du warst die Liebe, Dich konnt' niemand hassen,
Du, beste Gattin, treu'stes Mutterherz!

In treuer Liebe der tiefbetrübte Gatte

Otto Pohl nebst Kindern u. Angehörigen,

der einzige Bruder Gustav vermißt.

Hirschberg, Hain, Agnetendorf, Berlin und Schmiedeberg, den 22. Juli 1920.

Sch. in C.

Nach schwerem Leiden starb am 19. d. Mts. mein lieber, guter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Maurer

Louis Opitz

im Alter von 61 Jahren 4 Monaten. Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernde Gattin nebst Kindern und Anverwandten.

Ober-Petersdorf, den 19. Juli 1920.
Beerdigung Donnerstag, den 22. Juli 1920, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Nr. 140 aus.

---

1 eis. Kochherd 250 Mk., 1 eis. Kochherd 150 Mk., 1 elektr. Ventilat. 300 Mk., 1 Paar lg. Gummistiefel 200 Mk., 1 noch nicht gebrauchte Handschrotmühle 150 Mk. zu verkaufen Seidorf i. Rsgb. Nr. 32.

Billig zu verkaufen
gut erh. Fensterwagen
Pfortengasse 8, part. r.

Gut erhaltenen Göpel
verkft. Aug. Bettermann, Jannowitz.

Dienstag früh 6 U. verschied nach lang., schweren Leiden uns. liebe, gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter u. Schwester

Ernestine Förster,
geb. Grauer,

im Alter von 69 J.
Dies zeig. schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Cunnersd., 20. 7. 20.
Beerdigung findet Freitag, d. 23. Juli, nachmitt. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Cunnersd. aus statt.

Heiratsgesuch.

Anst., solid. Herr, 23 J., Nichttänzer, wünscht mit ebensolchem Fräulein in Briefwechsel zu treten zw. späterer Heirat. Off. mit Bild u. K 12 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Witwer o. Anh., 40 J., m. Verm., stattl. Ersch., Geschäftsm., w. Einheirat in Gastwirtsch. od. Geschäft. Off. O 994 an d. Boten.

Witwer,

Mitte 40, ev. von großer Herzensgüte, ang. Aeußere, in jeder Bezieh. geschäftsgewandt, Kinder bereits erwachsen, sucht passende

Lebensgefährtin

nicht unt. 35 J., a. liebst.

Einheirat

in angehendes Geschäft. Nur Ernstmeinende woll. gefl. Angeb. unt. Z 2 an d. Exped. d. Boten send.

Heirat!!!

Witwer, Anf. 40er, Hausbesitzer, ang. Ersch., strebs. u. solid, guter Char., w. gebildete, anst. Dame mit etw. Verm. (die evt. Lust z. Geschäft hätte), kennen zu lernen. Würde als erf. Müller a. in Mühle einh. Off. u. K 902 bis 1. 8. 20 an den „Boten" erbeten. Str. Diskretion zugesich.

Nett., wirtsch. Fräulein, Ende 20, wünscht mit sol. anst. Herrn in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Offerten unter T 998 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Witwe, Mitte 30er Jahre, ohne Schuld geschieden, wünscht Herrn gl. Alters, mit gutem Charakter, d. Briefwechsel kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Witwer nicht ausgeschloss. Offerten unter R 996 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Brauner Dachshund
entlaufen.
Nachr. erb. Fischmeisterei Giersdorf i. R.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines Töchterchens

Liesbet

und für die herrlichen Blumenspenden und das zahlreiche Grabegeleit sage ich allen meinen herzlichen Dank.

Hedwig Bühn als Mutter,

Ferdinand Bühn als Großvater.

Rieder-Petersdorf, den 20. Juli 1920.

Welche hübsche blonde Gastwirtstochter

oder junge Witwe, aus dem Banden-, Hotel- oder Logierhausbetrieb des Hochgebirges bevorzugt, im Alter von 23—29 Jahren, vermögend, kerngesund u. kräftig, mit wirkl. herzl. Gemüt, freundl., geschäftstüchtig, evang. oder freidenkend, Lust und Liebe zum Wintersport, Musik u. Gesang, naturliebend, perfekt Klavier vom Blatt Bedingung, wollte einem 35jähr. hübschen Gastwirt, kerngesund, v. jugendlich-frischem Aussehen (dunkel, groß, schlank, Künstlertyp), evang., musikal., großer Natur- und Sportfreund, strebsam und fleißig, fester Charakter, energisch, aber herzlich gut und ideal veranlagt, kein Spieler und Trinker, die Hand fürs Leben reichen und in

paradiesischen Besitz einheiraten?

Besitzer einer gut besuchten Gebirgsbaude in beliebter Gegend, 20 Minuten von der Straßenbahn, dicht an großer Kreisstadt und 2 Bädern, großer Bahnknotenpunkt, schönste Lage der ganzen Umgeg., bei 22 Morgen Wald noch 4 Morgen guter, fruchtbarer Acker, Wiese und Garten rund herum. Goldene, sorgenfreie Zukunft. Aus erster Ehe (durch Kriegsschicksal zerstört) müssen 2 hübsche, streng erzogene, artige Buben, die Hilfe und der Stolz des Hauses, 9 u. 10 J. alt, liebevoll, aber streng und gerecht erzogen werden. Nur Damen a. d. Branche und ohne Anhang, mit obigen Eigenschaften, welche wirklich lieb und treu sein und bleiben können und Freud und Leid mit ihrem treuen Lebenskameraden teilen wollen, mögen ihre w. Adresse mit genauer Angabe der Familien- und Vermögensverh. u. Bild unter B 872 an die Geschäftsstelle d. „Boten" senden. Verschwiegenheit Ehrensache!

Jene junge, hübsche schwarzhaarige Dame

welche sich Freitag, 16. Juli cr., im Stadttheater, „Wiener Blut", 1. Parkett, Sitz 109–110, in Begleitung einer älteren Dame befand, wird **dringend** gebeten, ihre werte Adresse unter **C. R. 69** in der Exped. des „Boten" niederzulegen.

Fahrpläne

vom

Auto-Omnibus-Verkehr

sind in Plakat- u. Taschenformat zu beziehen vom „Boten".

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Wichtig für Brautleute.

Freitag, den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr, sollen **Aeußere Burgstraße 3** sehr gut erhaltene Damen- und Herrenkleider und zwar:

schwarz-seidenes Brautkleid, Mantel mit Pelzkragen, Kostüm, Kleider, Röcke, Blusen, Plüschhut, Schuhwerk, Herren-Anzug, Ueberzieher, Taschenuhr, Reisekorb, ferner **große Posten verschiedene Herrenanzüge, Sommer- u. Winter-Ulster, gelbe Anzüge, Sportanzüge, Jagdtasche, Reisedecke, 1 Posten Gamaschen, Wäsche, Gardinen, Stulpen, Kragen u. a. m.**

meistbietend versteigert werden.

Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

Josef Tost,

beeid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis **Hirschberg, Aeußere Burgstraße 3.**

Bestellungen bitte durch Post.

Lebensmittelverteilung.

Die Bekanntmachung vom 17. ds. Mts. wird dahin abgeändert, daß anstelle der aufgerufenen Marken 11 und 13 der alten Lebensmittelkarten und Nr. 5 der alten Säuglingskarte

Nr. 1 und 3 der neuen Lebensmittelkarten und Nr. 1 der grünen neuen Säuglingskarte

treten.

Hirschberg, den 20. Juli 1920.

Der Kreisausschuß. Der Magistrat.

Achtung! Junggeselle, Ende 50er, evgl., jugendl. Ersch., besser. Handw., in Lebensst. in gr. Betr., mit gegenwärt. ca. 10 000 M. Jahreseink., wünscht sich zu verheiraten. Damen, auch Witw., in pass. Alt., von gt., sanft. Char., mit kl. Bes. od. Gesch., mögl. nahe d. Hirschb. Talbahnstrecke oder Hauptbahnstr. bis Blumendorf, welche gen., eine wirkl. glückl. Ehe einzugehen, w. gebet. gefl. Offert. unter U 999 bis 27. d. M. an die Exp. des „Boten" zu senden.

Zurück!

Dentist Neubaur,

Hirschberg,

Kaiser-Friedr.-Straße 6.

Von

Freitag, d. 23. Juli, ab

halte ich wieder

Sprechstunde.

Dr. Baatz, Altkemnitz

(Riesengebirge).

Warnung!

Das Betreten m. Felder sowie das Stehlen von Holz ist streng verboten. Zuwiderhandlung werde ich strafrechtlich verfolgen.

Hermann Kurz,

Giersdorf i. R. Nr. 150.

Ein Brautschleier

zu verkaufen

Linkestraße Nr. 9, pt. rts.

An Grenzspenden

gingen ein:

Oberrealschule	17.50
Geburtstagsfeier Heinrich Burkert	15.00
Ungen. Erdmannsdorf	5.00
Hauptschule Herischdorf, Samml. d. 3. Kl.	32.75
P., Cunnersdorf	1.00
Uebertrag Mk.	4038.85
Summa Mk.	4110.10

Weit. Spend. nimmt mit Dank entg. die Geschäftsst. des „Boten a. d. Rsgb.".

Suche auf Gartengrdst. Hypoth. von 3—5000 M. per sofort. Off. u. J 989 an d. Exped. d. „Boten".

30—40 000 Mark

von Selbstgeber auf ländliches Grundstück, 1. Hyp., bald auszuleihen. Off. unter N 993 an die Exped. des „Boten" erb.

Haus mit kleinem Gart.

in Schmiedeberg, f. Geschäftsm. od. Handw. geeign., zur Hälfte (4 Z.) sof. beziehb., d. übr. zum 1. 10. Anz. 20-25 000 M.

freundl., massiv. Haus

mit ¾ Morg. Obstgarten u. Kartoffeld., 3-Zimm.-Wohnung wird frei, fester Prs. 35 000 Mk., Anzahl. 25 000 Mk.

älteres Bauernhaus

mit 2 Morg. Acker, Stallg. u. freiw. 3-Zimm.-Wohn. für 30 000 Mk. bei 25 000 Mk. Anzahl. sof. zu verkf. Nur Selbstreflekt. erhalt. näh. Auskunft in m. Büro oder gegen Rückporto.

W. Blankenfeldt,

Arnsdorf i. R. Nr. 157.

Suche auf ein gut geb. Grundstück bald 35 000 Mark zur ersten Stelle. Zu erfragen Buchwald Nr. 57.

Suche für sofort

zirka 60 000 Mark

Betriebskapital nur vom Selbstgeber und zahle bei sofort. Abschluß hohe Zinsen. Offert. unt. N 15 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Kleines, möbliertes

Landhaus

in sch. gel. Ort, 5 Zimm., elektr. L., Gart., z. 1. Okt. f. 1 Jahr od. länger zu miet. ges., ev. auch möbl. 5-Zimm.-Wohn. in ruhig. Hause. Warmbrunn bev. Gefl. Offert. m. Preisang. u. Bild d. Hauf. u. Z 980 an d. Exped. d. „Boten".

Suche klein. Landhaus zu kaufen.

Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Geschäftsgrundstück

m. gr. Obstgart., Stallung 2c., in schönem Riesengeb.-Ort, ist bei 40- bis 50 000 Mk. Anzahl. sof. zu verk., Wohnung vorhanden.

grosses Grundstück

mit gutgeh. Engros- und Detailgeschäft, in bester Lage, gr. Garten, Stallg. und freiw. Wohn. vorh., zu verkauf. Erforderliche Anzahlung 150 000 Mk. Selbstreflekt. erfahr. Näh. in meinem Büro od. geg. Rückporto.

W. Blankenfeldt, Arnsdorf i. Rgb. Nr. 157.

Bess. Landhaus od. kleine Villa, mass., mit mindest. 6 Zimm., Nebengebäude, Gart., einig. Morg. Land, elektr. Licht, Wasser, Nähe Bahnstat., sofort gesucht. Agenten verbeten.

R. Glauer, Villa Martha, Wüstewaltersdorf im Eulengeb., Bez. Bresl.

Grundstücke

jeder Art in allen Orten

suchen zu kaufen

Gebr. Frieben,

Breslau 8, Klosterstraße 4.

Blockhausvilla,

mod., 5 Z., 4 Morg. Land, mit einem alt. Hause sowie Scheune u. Stall zu verkf. u. bald zu bezieh. Prs. 75 000 Mark. Rückp.

Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Friseurgeschäft,
Hirschberg od. Umgegend, bald od. später zu kaufen gesucht.
Offerten an Felix Jahn, Birngrütz i. Isergeb.

Im Riesengebirge wird
Konditorei
oder mittleres Logierhaus vor bald zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter R 974 an d. Exped. d. „Boten".

Pensionierter Beamter sucht für 1. Januar 1921 eine 3-Zimmer-Wohnung oder Landhaus zu pacht. od. zu kf., auch in Umgeg. der Stadt. Angebote an Pfeiffer, Fürstenwalde, Wilhelmstraße 42.

Villen, Zinshäuser, Landwirtschaften, Logierhäuser
sucht zum Ankauf
M. Conrad, Hirschberg
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Villa im Isergeb. zu verkauf., 12 Zimmer, davon 3—4 Zimm. u. Küche sof. beziehbar. Pr. 75—80 000 Mk., je nach Anzahlung. Mietsertr. 3700 Mk., auch Stall u. gr. Gart. vorhand. Rückporto.
Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Habe a. hier i. Kr. Villa m. 9 Zimmern, 5 Mg. Land zu verk. Pr. 125 Mille. Auszahlung.

Verkaufe meine neuerb.
Villa,
6 Zimmer, 2 Morg. Obstgarten.
Carl Walter, Halbau (Schlesien).

Herrschaftliche Villa,
15 Minuten von Bahnhof Krummhüb., als Logierh. geeign., 13 Z. u. Zubeh., 2 Mrg. Gart., Nebengeb., f. 140 Mille verkfl., Anz. nach Uebereinkunft.
Villa im Riesengebirge, herrl. Lage, 7 Z., ¾ Mg. Gart., Kleintierst., Wass.-Leitg., f. 71 Mille zu vkf. Anzahlg. d. Hälfte. Büro Hansa, Schützenpl. 4. Rckp.

Kleine Tischlerei
oder ähnlicher Betrieb, möglichst mit etw. Kraft, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. u. M 14 an d. Exped. d. „Boten".

Landhaus oder kl. Villa m. Garten i. Warmbr. od. nett. Gebirgsort v. Selbstkf. u. kf. ges. Off. m. Pr. an Bischoff, Breslau, Sternstr. 5/2.

Fachmann mit Vermögen sucht Gasths., Restaurant od. Kutscherstube zu pacht. Offerten unter P 995 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Neueres Zinshaus, hiesiges, zu verkauf. unt. D 984 Exped. d. Boten.

Kernobst-Verpachtung.
Sonnabend, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet im hies. Gerichtskretscham die Verpachtung der Aepfel meiner Allee meistbietend gegen Bars statt.
Schumann, Süßenbach, Kreis Löwenberg.

Starke Ferkel
stehen Donnerstag, 22. 7., im Gasthof „zum Kynast" in Hirschberg zum Verkf.
Zarembowicz.

Starkes Arbeitspferd
zu verkaufen
Lomnitz i. Riesengb. Nr. 1

Achtung! Achtung!
Schlacht-Pferde

kauft zu konkurrenzl. hoh. Preisen Bei Unglücksfäll. sofort zur Stelle.
A. Feiges Roßfleischerei, Hirschberg, Priesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

Starkes, mitteljähriges
Arbeitspferd,
brauner Wallach, verkauft preiswert, weil überzähl., event. Tausch auf Stutenfohlen. Händler verbet. Offerten unter D 6 an d. Exped. des „Boten" erb.

Reelles, mittelstarkes
Pferd,
guter Zieher, flott. Gäng., gegen Höchstgeb. abzugeb. Adametz, Holzstoff-Fabrik, Petersdorf.

Zu verkaufen
ein Hengstfohlen, 2 Jährlinge
— Wallache, Hannov. —,
ein Fuchs-Pony,
3½ Jahre, von Kindern geritten und gefahren.
Gutsverwalt. Paulinum,
Hirschberg.

Verkaufe oder vertausche auf ein stärkeres Pferd meine 2 Russenschimmel (1.45 gr.), fromm, zu jed. Arbeit brauchbar, sowie 2 junge Ziegen. Gasthof „J. Rübezahl", Kynwasser.

Rotbunte Ostfries.-Bullen, sprungf., u. jüng., a. Herdbuchherde, verk. u. tauscht gegen Schlachtvieh
Leonhard, Boberullersdf.

Eine tragende Nutzkuh und ein Schaf
f. Schlachten zu verkauf. Offerten unter G 9 an d. Exped. des „Boten" erb.

Verkaufe
2 roth. Ostfries.-Bullen
(5 und 6 Ztr. schwer), ferner ein 2jähr., schwer.
Fuchs-Fohlen
(Wallach).
Knockmann, Tschischdorf.

Kleiner Rehwinscher, wachs. u. stubenrein, bill. zu verkauf. Sand Nr. 38.

Ein Ziegenböckchen und ein Zickel zu verkauf. Nieder-Langenau Nr. 43.

Gute Milchziege
zu verkaufen
Lähn, Markt Nr. 30.

2 Milchziegen zu verkauf. Krummhübel Nr. 49.

Hunde
nimmt in Dress., Pension u. Pflege. Gute Erfolge. Anfrag. unter Nr. 100 postlagernd Fischbach.

Deutscher Schäferhund,
8 Monate alt, zu verkauf. Krebs, Markt Nr. 10.

Drei junge, starke
Gänse
zu verkaufen
Spiller Nr. 145.

Rasseechter
Deutscher Schäferhund,
10 Woch. alt, zu vk. Näh. Hellerstraße 12a, III lks.

Nebenverdienst.
Vertret. ein. Reklameart. zu vergeben. In kurzer Zeit hoher Verdienst. Zuschr. u. W 1 a. d. Boten.

Von erster Vers.-Ges. in Unfall u. Haftpfl., eventuell auch Feuer u. Einbruchs-Diebst., wird f. Platz Hirschberg u. Umgeg. bei hoh. Provis.-Vergütg.
Vertreter
gesucht. Inkasso vorhanden. Bewerb. u. N 905 an d. Boten.

Durch schweres Unglück gezwungen, sucht besseres Fräulein sofort Vertrauensposten, gleichv. w. Art. Offert. unt. O 5 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Konditorgehilfe,
19 J., ehrl. u. fleiß., sucht bald od. später Stellung. Grundmann, Wüsterröhrsdorf Nr. 1, Kr. Hirschbg.

Lohnender Verdienst!
In landwirtschaftlichen Kreisen gut eingeführte
Vertriebsstellen oder **Vertreter**
gesucht für ein im praktischen Gebrauch bewährtes
Mittel gegen Maul- u. Klauenseuche.
Angebote unter F. 986 an die Exp. des „Boten" erbeten.

Für Jannowitz
suchen wir per 1. August zuverlässigen
Austräger oder Austrägerin.
Baldige Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten" erbeten.

Unverh. Kriegsgefangener sucht Beschäftigung, ganz gl. wo, leichte Büroarbeit u. ähnl. Offert. u. S 997 an d. „Boten" erb.

Tüchtiger Klempner und Installateur
sofort gesucht.
Bauklempnerei und Inst.-Geschäft Karl Hanke, Bad Charlottenbrunn Schlesien.

Für
Rudelstadt
suchen wir
p. 1. August zuverlässigen
Austräger oder Austrägerin.
Baldige Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten" erbeten.

Tanzgeiger, Klavierspiel. u. Trompeter suchen Sonntagsbeschäftig. Offerten unter R 952 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Jüngeren Schreiber
zum sofort. Antritt sucht Justizrat Dr. Ablaß.

Verheirateter
Lohngärtner
für 1. Aug. gesucht. Entlassungsausw. ist b. Vorstellung mitzubringen.
Rittgt. Ober-Röversdorf
bei Schönau a. K.

Ein Arbeiter
zur Landwirtschaft und
ein Bursche
von 16—17 Jahren fürs Vieh zur Waldweide sof. gesucht.
W. Krebs, Ludwigsbaude bei Petersdorf.

1 landwirtsch. Arbeiter sucht
Julius Seiffert, Reibnitz.

1 Arbeiter z. Landwirtsch. sucht Julius Gebauer, Gutsbesitzer, Warmbrunn, Boberdorfer Straße.

Tüchtiger Schmied,
in Landmaschinenbau erfahren, sofort gesucht.
O. Droste, Schönau a. K.

Arbeiter oder Wirtschafter und Mädchen
suche für m. Landwirtsch. Gastwirt Buhl, Rohrlach.

Ein Reisighacker für bald gesucht.
Gutsbes. Heinrich, Herischdorf Nr. 82.

Jungen Menschen als
Arbeitsknecht
sucht bald oder später Erwin Gründer, Gutsbes., Ndr.-Geibsdorf bei Lichtenau.
2 Knechte noch vorhanden.

Suche ord. Kutscher und Haushälter. Fritz Schiller, Cunnersdorf, Paulinenstraße Nr. 5.

Burschen
für leichtere Arbeit, sucht
Alfred Nußbaum,
Bahnhofstraße 38a.

17jähriger Bursche
sucht Stella. zu leichterem Fuhrwerk. Off. m. Lohnangabe unter O 16 an d. Exped. des „Boten" erb.

Gärtnerlehrling
sucht zum baldig. Antritt
Wilhelm Bruchmann,
Schmiedeberger Str. 9a.

Kontoristin,
gute Rechnerin, m. Lohnwesen vertraut, perfekt in Schreibmasch. u. Stenographie, stellt sofort ein
Reinhold Partsch,
Schürzenfabrik, Schmiedeberg i. R.

Eine tüchtige Waschfrau oder Mädchen
für ständig bei hoh. Lohn gesucht. Offert. u. H 10 an d. Exped. d. „Boten".

S. f. b. od. 1. 10. e. kräft. Mdch. z. Ludw., sch. Lohn u. f. g. Bed. zugef. Off. M 992 an d. „Boten" erb.

Gesucht
f. bald durchaus erfahrene
Buchhalterin
von Bankfiliale.
Angebote mit Lebenslauf unter U 779 an die Exped. des „Boten" erbeten.

Hausmädchen,
14—16 J. alt, zuverl., ehrlich u. saub., mögl. Waise, d. an dauernd. Stell. gel. ist, sof. für Bernstadt Sa. i. kinderl. Fam. ges. Näh. d. Arno Hempel, Holzhdl., Bernstadt i. Sachsen.

Witwe, 50 J., ohne Anhang, sucht Stellung als
Wirtin.
Offert. u. M K 10 postlagernd Petersdorf i. R.

Ehrl., fleiss. Mädchen,
welches auch Landwirtsch. versteht, sucht zum 1. Aug. Frau Fl. Wehner, Herischdorf.

Schulkinder
zum Beerenpflück. gesucht. Gartenverw. Paulinum. Obergärtn. Brendel. Das. auch Johannisbeer. zu verkaufen.

Wegen Verheir. meines jetzigen suche zum 1. oder 15. August f. 3-Personen-Haushalt ein ält., solides
Alleinmädchen,
welches kochen k. Waschfrau wird gehalten. Frau Kaufmann Menzer, Markt 56.

Gesucht zum 1. August
erfahrenes Mädchen
für Küche und Haushalt für Guben bei guter Verpflegung, hohem Lohn u. Reisevergütung. Umgehende Nachr. erbitt. Johannes Lau, Guben, Gartenstraße 1.

Hermsdorf u. K.
Ehrliches, saub. Mädch.
sucht für bald Frau Bertha Hübner.

Bürgerstochter,
bish. i. elterl. Haush. u. Geschäft selbständ. tät. gewes., ev., kinderlb., 37 J., sucht Stellg. in frauenlos. Haushalt. Off. erb. unt. M. S., Neumarkt i. Schl., Ring Nr. 24.

Suche eine Kindertrau
zum baldigen Antritt. Josef Erschanikos, Dominium Lomnitz i. R.

Junges Mädchen für kl. Haushalt nach Herischdorf gesucht. Näh. Ausk. ert. Fr. Schubert, Dunkle Burgstraße 23.

Fleißig., sauber. Mädchen bei hohem Gehalt u. guter Kost für bald oder 16. 8. gesucht. Gefl. Angeb. an Konditorei Gallus, Bunzlau i. Schl.

Für meine Hausdame, 48 J., ev., von angenehm. Aeußeren, durchaus vollk. auf allen Gebieten der Hauswirtsch., Koch., Back., Einweck., Wäschebehandl., gewissenhaft u. umsichtig, suche ich wegen meiner Verheiratung gute, selbst. Vertrauensstellung. Aelt. Herren, die auf tadellose Versorgung Wert legen, finden in ihr geeignete Kraft, doch ist sie auch befähigt, ein umfangreichen Hauswesen vorzustehen. Gefl. Angebote u. R 77 an Stadtblatt Landeshut.

Ehrlich., fleiss. Mädch.
sucht zum 1. August 1920 Frau Clara Scholz, Fleisch- und Wurstgeschäft, Schmiedeberg i. R.

Suche per 1. August
älteres Dienstmädchen.
Zillerthal Nr. 34.

Mädchen
für Haushalt von 3 Pers. sof. od. für 1. 8. od. 1. 9. gesucht.
Frau Hahn, Ziegelstr. 15.

2 Zimmermädchen
zum sofortigen Antr. ges. Bergfriedenbaude, Arnsdorf i. R.

Zimmermädchen,
Köchin,
Herdmädchen
sucht für sofort Heinrich Ermel, Brückenberg i. R., Hotel „Germania".

Mädchen
von 15—17 J. sucht in kl. Landwirtschaft z. 1. Aug. Frau Clara Opitz, Arnsberg Nr. 6 bei Schmiedeberg i. Rgb.

Aelt., zuverläss., in allen Zweig. d. Haush. erfahr.
Stütze oder Wirtschaft.
z. 1. 8. in kl., ruh. Haush. z. Aushilfe, ev. f. dauernd ges. Mädch. vorh. Wäsche aus. d. H. Meld. m. Zgn.-Abschrift., Bild u. Geh.-Anspr. einzusenden nach Schreiberhau, Landh. am Eliasstein, erster Stock.

Für Montag u. Dienstag jed. Woche wird eine
fleissige, ehrliche Frau
zum Waschen u. Plätten nach Jannowitz gesucht. Offerten erbittet Frau Eller, Jannowitz.

Kunnwasser,
Gasthof „zum Rübezahl", Post Hermsdorf,
sucht ein Küchenmädchen. Antritt bald oder später. Lohn nach Uebereinkunft.

Frau od. Arbeitsbursche
sof. gesucht Krummhübel, Haus Waldtraut.

Vertretung.
Wegen Erkrank. meiner Stütze suche sofort erfahr.
Mädchen
oder einfache Stütze
für kl. Logierhaus bei gt. Gehalt (ev. für dauernd). Frau E. Leddermann, Krummhübel i. Rgb., Haus Waldtraut.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
von 16—18 Jahr. nimmt in Fleischerei und etwas Landwirtschaft an August Schiedeck, Fleischermstr., Kupferberg.

Frau oder Mädchen
zur tägl. Hilfe im Haushalt f. 2—3 Vormittagsstunden gesucht Herischdorf i. Riesengeb., Charlottenstraße 2, Haus Friedrichsruh, pt. lks.

Bufettfräulein
für dauernde Stellung bei hohem Gehalt und guter Behandlung per bald ges. Angebote mit Bild unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. Zeugnisabschriften erbeten an Café Central, Beuthen Oberschlesien.

Suche zum 1. Aug. ein sauberes, ordentl., ehrlich. Mädchen als
Alleinmädchen.
Frau Oberstleutn. Metzke, Wilhelmstraße 10.

Hausmädchen
mit gut. Zeugnissen, das nähen kann, wird v. 1. 8. f. Berlin-Charlottenburg bei gutem Lohn gesucht. Reise wird vergütet. Angeb. an Preuß, Krummhübel, Haus Bismarck.

Junges Fräulein sucht
Anfangsstell. am Bufett.
Zuschriften unt. L 13 an d. Exped. d. „Boten" erb.

Kleiner Laden,
möglichst mit Stube, Lage gleich, zu mieten gesucht. Angebote unter B 4 an d. Expedition des „Boten".

Perfekte Schneiderin sucht
Sommertrische
auf d. Lande od. im Geb. geg. 4 Std. tägl. Berufsarbeit. Off. unt. J 11 an d. Exped. d. „Boten" erb.

In einem größ. Dorfe in d. Umgegend v. Hirschberg wird f. bald od. spät.
ein Laden,
als Schuhgeschäft geeign., möglichst mit Wohnung, zu mieten gesucht.
Näh. durch Hauptlehrer Spenner, Quirl, Post Zillerthal-Erdmannsdorf (Riesengebirge).

Berufstät. jg. Dame sucht v. h. od. sp. möbl. Zimm., mögl. m. voll. Pension, f. Fam.-Anschl. sehr geneigt. Off. V 1000 an d. Boten.

3-Zimm.-Wohn. mit Küche tauscht auf kleinere in Umgegend von Hartau bis Warmbrunn. Zu meld. Poststraße 4, part., links.

Evangelischer Frauenbund Hirschberg.
Donnerstag, den 22. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Familienkaffee auf dem Tenglerhof
Eintritt 75 Pfg. Mitgliedskarte und Tasse mitbringen.

I. Berg-Turntag
und
Bezirks-Turntag
am 25. Juli 1920
in Krummhübel i. Riesengeb.

HAUSBERG.
Donnerstag, den 22. Juli:
Grosses Konzert
(Müller-Ensemble)
Anfang 8 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert Freitag abend statt.

Kroll's Diele
Heute Donnerstag
Walzer-Abend.

Restaurant
Berliner Bär,
Greiffenbergerstr. 1.
Donnerstag, 22. ds.:
Grosser
Damenkaffee
mit warmer Küche.
Um gütige Beachtung bittet die Wirtin.

Kynwasser-Rübezahl
Heute Mittwoch, den 21. Juli:
Großes Sommernachtsfest
Ab 4 Uhr: Kaffeekonzert
Bei eintretender Dunkelheit
Illumination und Feuerwerk.
Nach dem Konzert: **BALL.**
Es ladet freundlichst ein Familie Fischer.

Stadt-Theater.
Donnerst. abds. 7½ U.: Die lustige Witwe.
Freitag abends 7½ Uhr: Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: Der Vogelhändler.
Sonnabend abds. 7½ U.: Der Bettelstudent.

Kurtheater Warmbrunn.
Freitag 7¼, Ende ½10: Gastsp. d. Operettentenors Hans Horsten v. Schauspielhs. Breslau
Die Csikosbaroness.
Operettenneuh. v. Farno. Talbahn nach all. Richtg.

Zigaretten

aus rein orientalischem Tabak,
ohne Mundstück,
mit Gold u. Kork,
Verkaufspreislagen 30, 40, 50 Pfg.
Verkaufe laufend an

Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Probe-Bestellungen nach auswärts nicht unter 1 Mille per Nachnahme.

Oskar Reimann,
Tabakfabr.-Großhandel,
Kaiser-Friedrich-Straße 18.
Fernsprecher 286.

Zucker

gibt es nicht, aber Zucker-Ersatz, garant. unschädl., markenfrei, 5 Beutel ca. 10 Pfd. Zucker 8,95 Mk. Must. 3 Mk. Nachn. extra. Wiederverkäuf. Riesenumsatz und Verdienst.
H. R. Bergmanns Vertr.-Gesellsch., Berlin NO. 55, Grellstraße 15 B.
Postscheckk. Berlin 19 568.

Deutsches Terpentinöl
sehr preiswert abzugeben
Emil Korb & Sohn

Damen-Velour- u. Filzhüte

werden zum Umpress. auf neue, moderne Formen schon jetzt angenommen.
Clara Schwandt,
Spezialgeschäft f. Damenhut-Moden.
Bahnhofstraße Nr. 1.

Konservengläser

für Gemüse und Früchte,
Gummiringe,
Ia. rote, Friedensqualit.,
Einkochapparate,
prima stark verzinkt, empf. in großer Auswahl
L. Peter,
Glashdl., Dll. Burgstr. 7.

Billige Preise!
Beste Stoffe! Größte Auswahl!
in

Leinen- u. Baumwollwaren Anzug- und Kostümstoffen

finden Sie stets bei

S. Charig.

Große Preisermäßigung sämtlicher Stoffe.

Maschinenschmieröle aller Art,
Motorenöle
Maschinenfette
Wagenfette
Lederfette
Riemenwachs
bieten an
C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage Wilhelmstraße 72 a.

KEG **Hafer-Kleie-Hülsenfrucht** KEG
in größeren Mengen ab Lager abzugeben. Nicht unter einem Zentner. Säcke nur geg. Pfand od. müssen mitgebracht werd.
KEG **Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H. Hirschberg i. Schl.** KEG

Preiselbeeren!

Jedes Quantum, bis 30 Ztr. täglich, sofort lieferbar, da Ernte schon angefangen. Abnehmer wollen ihre Aufträge sofort einsenden an

Ernst Dittrich,
Beeren-Versand, Rothwasser, Kr. Görlitz, Schl.

Altes Eisen, Papier-abfälle, Lumpen, Knochen, Zeitungen, Kupfer, Messing, Zinkgut, Blei, Zink usw.
kauft zu höchsten Preisen
August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6a.

Zu verkaufen:
1 großer Offiziersmantel, hellgrau, 1 großer Offiz.-Rock (f. Eisenb. pass.) mit Hose, 1 kl. Offiz.-Rock, für Postb. pass., 1 Winterpal. (schwarz) und Frackweste, 2 Anzüge, neu, mittl. Fig., 1 Anz., neu, kl. Fig., eine große Blumentreppe
Schützenstraße 21.

---

6 Stück Merino-Fleischschal-Böcke
und
40 Stück Absatzferkel
verkauft
Rittergutsverw. Probsthain i. Schl.

!!! Alarm- !!!

schutzapparat., D. R. G. M., sicherster Schutz gegen
Diebe!
Polizeiverl. St. 15,60 M.
Reform-Versandgeschäft Cunnersdorf i. R.

Unreines Blut
Mitesser, Pickel, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesichts- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell beseitigt durch
Dr. Schulat's Universal-Blutreinigungstee.
Seit langen Jahren ausgezeichn. bewährt. 1 Paket 6 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16,50 Mk. geg. Nachn. d. Concordia-Apotheke, Velten bei Berlin 10.

Koffer, Taschen, Handtäschchen

werden wie neu durch fachmännische Aufarbeitg.
Karl Rothe,
Hirschbg., Contessastr. 10,
Täschner u. Portefeuiller.

Beste
Sieb-Braunkohle

für Hausbrand, Deputat liefern waggonweise ohne Reichskohlenbezugsschein zu Grubenpreisen
Hugo Scheiblich & Co.,
Görlitz. Tel.-Nr. 18.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
100 000 fach bewährt
Preis M. 2.50
Drogerie Kusnierczyk,
Bahnhofstraße
und **Drogerie Stüwe.**

Zu verk. 1 Herrenfahrrad m. neu. Gummi, 1 Paar Herrenschuhe, neu, Gr. 40, 1 Brotschneidemasch. Rotunda, 1 Petrol.-Hängelampe. Jentsch, Cunnersdorf, Kirchhofstraße Nr. 4.

Soeben eingetroffen!
Neue Sendung

Zigarren

große Fassons, helle Farben,
60 u. 65 M. p. Hundert.
Verkauf an Wiederverkäufer Gastwirte u. Selbstverbraucher
Probesendung nach außerhalb gegen Voreinsendung des Betrages inkl. Paketporto.
Oskar Reimann,
Tabakfabr.-Großhandel,
Kaiser-Friedrich-Straße 18.

Ernte-Strohseile Bindestricke

(Bast) für alle Zwecke in Industrie, Land- u. Forstwirtsch., Viehzucht, Gartenbau, Baumschulen, geeign. als Garbenbind., Viehanbind., Baumbind.,
Strohpressendraht
liefert sofort
Oskar Schotte, Altwasser in Schlesien 2.

Rauchtabak,
aar. rein, Mittelschn., in gefäll. neutr. 100-Gramm-Pack. à 4,60 inkl. Porto u. Verp. liefert in 9-Pfd.-Postpaketen Hartmann, Liegnitz, Sophienstr. 13.

Getreidemäher,
gebr., Garantie für guten Arb., einen neuen Grasmäher Cormick, auch zum Getreidemäh., Alfa-Milch-Zentrifugen, eis. Backöfen, 1 Beerenpresse, Kartoffel-Erntemaschinen, Jauchepump. verkauft ab Lager
H. Mende,
Maschinenhandlg.
Grunau bei Hirschberg.

Futterkleie,

für Ziegen, Kaninchen, Schweine geeignet, hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11, Telefon 322.

Sofas

in Plüsch und Stoff, Auflegematratzen, Chaiselongs, Polstersessel, sowie einz. Klubsessel und Garnituren rc., Umarbeitungen jeder Art zu jetzig. Tagespreis., alles in best. Ausführung offeriert
F. Ryga, Tapeziergeschäft
Promenade 6.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz": Hauptschriftleiter Paul Werth, für den übrigen Teil: Walther Dreßler, für die Inserate: Direktor R. Klein. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge" (R. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.